



XAVIER NAIDOO  
BIRDY  
WALKING ON CARS  
ALEX DIEHL  
WEEZER  
IGGY POP  
PJ HARVEY  
JUPITER JONES  
SALTATIO MORTIS  
AMON AMARTH

# JOE BONAMASSA



## INHALT

- 03 JOE BONAMASSA
- 04 XAVIER NAIDOO
- 05 WALKING ON CARS | ALEX DIEHL
- 06 DEFTONES | A-HA
- 07 IGGY POP | WEEZER
- 08 BIRDY
- 09 JULIAN LE PLAY
- 10 THE LUMINEERS | GWEN STEFANI | KENDRICK LAMAR
- 11 PJ HARVEY | BEN HARPER & THE INNOCENT CRIMINALS | THE HEAVY
- 12 JUPITER JONES | MAX GIESINGER
- 14 SALTATIO MORTIS | MONSTERS OF LIEDERMACHING | ASTAIRRE
- 15 OK KID | DIRK DARMSTAEDTER | FELIX MEYER
- 16 AMON AMARTH | BLACK STONE CHERRY | BLOOD CEREMONY
- 17 JUDAS PRIEST | MARATHONMANN | LODY KONG
- 18 NEUHEITEN
- 20 HÖRSTOFF
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf [WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER)

## AUF TOUR

### DIRK DARMSTAEDTER

Dirk Darmstaedter ist schon seit Beginn seiner langen Karriere einer der führenden Protagonisten der Ausgestaltung einer niveaувollen Pop-Idee. Auch heute wird er nicht müde, nach eben jenen Pop-Juwelen zu suchen und sie bis zur schillernden Perfektion zu schleifen. Auf seinem nun erscheinenden neuen Album ‚Beautiful Criminals‘ (siehe S. 15) zeigt er sich dabei verspielt, lustvoll und in Nuancen sogar zaghaft experimentell. Im Mai präsentiert Darmstaedter sein Album auf deutschen Bühnen:

■ 6.5. Magdeburg HofGalerie | 8.5. Leipzig Täubchenthal | 9.5. Frankfurt Mousonturm | 10.5. Berlin AusterClub | 11.5. Hamburg Knust | 12.5. Düsseldorf Pitcher | 13.5. Köln Stereo Wonderland | 17.5. München Milla | 24.5. Dresden Bärenzwinger

### MUNCIE GIRLS

Auf Punk-Shows und in ranzigen Spelunken zu drei rastlosen Teenagern herangewachsen, verkörpern die Muncie Girls aus Exeter/England eine klassische Punkrock-Geschichte und bringen sie in einen zeitgemäßen Kontext. Seit Bandbeginn veröffentlicht das Trio fleißig jedes Jahr EPs und Split Releases, jetzt gibt es endlich das Debütalbum, mit dem die Muncie Girls im April und Mai auf Tour sind.

■ 17.4. Köln Underground | 18.4. Wiesbaden Schlachthof | 19.4. München Unter Deck | 20.4. Stuttgart Univer-sum | 21.4. Schweinfurt Alter Stadtbahnhof | 22.4. Berlin Uncle M Fest at Cassiopeia | 23.4. Münster Uncle M Fest at Skater's Palace Café | 29.-30.4. BE-Groezrock Festival | 14.5. Kiel Clownhouse Fest at Hansa 48

## EDITION – IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651  
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING  
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg  
SITZ: Hamburg, HR B 100122  
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz  
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15  
E-MAIL: info@amm.de

### REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahreweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

### MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),  
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),  
Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr),  
Steffen Rütth (sr), Anja Wegner, Nadine Wenzlick (nw)

### FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Rick Gould (1, 3 Joe Bonamassa), Vox/Markus Hertrich  
(4 Xavier Naidoo), Universal Music (5 Walking On Cars,  
7 Iggy Pop, 10 The Lumineers, 11 PJ Harvey), Dominik  
Beckmann (5 Alex Diehl), Warner Music (6 Deftones,  
8 Birdy), Murphy (7 Weezer), Max Parovskiy (9 Julian  
le Play), Sven Sindt (12 Jupiter Jones), Klaus Sahn (12  
Max Giesinger), Stefan Braunbarth (15 OK Kid), Tomas  
Gidén (16 Amon Amarth), Ross Halfin (17 Judas Priest)

### SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

### GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte  
wn8.de

### DRUCK & VERTRIEB

Frank Druck GmbH & Co. KG  
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

### ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2016)

### AUFLAGE

50.000

### HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte  
Termine ohne Gewähr

[WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE)

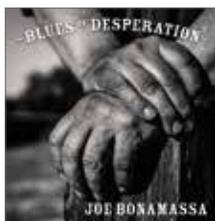
The logo for 'amm' features a red square with a white play button icon to the left of the lowercase letters 'amm' in a bold, white, sans-serif font. The background of the logo area is a dark, textured image of a planet's horizon.



## JOE BONAMASSA

### DER HERR DER SAITEN

*Er gilt als einer der besten Gitarristen der Gegenwart, füllt die größten Hallen der Welt und verkauft Millionen von Tonträgern. Die stolze Bilanz eines 38-Jährigen, der vieles anders macht als seine Kollegen. Und nun sein persönliches Opus magnum vorlegt: ‚Blues Of Desperation‘.*



**BLUES** Sein letztes Werk – ‚Different Shades Of Blue‘ von 2014 – gilt als das bislang erfolgreichste und versierteste seiner Karriere. Weshalb Joe Bonamassa auch für den Nachfolger

auf renommierte Co-Songwriter, eine tighte Band und Stammproduzent Kevin Shirley setzt. Dieses Dream-Team hat sich im vergangenen Sommer fünf Tage lang im legendären Grand Victor Sound Studio in Nashville eingestuetzt – mit feinstem Vintage-Equipment sowie elf Songs, die sämtliche Facetten des Blues ausloten.

Den Auftakt macht ein dreckiger, aber dynamischer Rocker namens ‚This Train‘, der gleich sämtliche Zutaten aufführt, die dieses Werk ausmachen: Bonamassas kratzige Reibeisenstimme, sein Faible für starke Riffs und virtuose Soli. Dazu der treibende Beat zweier Drummer-Koryphäen (Greg Morrow und Anton Fig), das traditionelle Blues-Vokabular aus Zügen, Bergen und Tälern sowie Texte, mit denen sich jeder identifizieren kann. Nämlich Alltagsthemen, angereichert mit viel Herzschmerz sowie bitterbösem Zynismus. Denn: Das irdische Sein ist nicht immer leicht – und es handelt sich schließlich um Blues, um musikalische Selbsttherapie. „Es ist nicht so, als hätte ich selbst Liebeskummer oder als würde es mir in irgendeiner Form schlecht gehen“, lacht Joe. „Ich mag einfach diese

Songs, in denen die Hauptfigur am Abgrund oder mit dem Rücken zur Wand steht und vor lauter Verzweiflung nicht weiß, was sie tun soll. Das sind für mich die spannenden Momente der menschlichen Psyche – eben durchzuspielen, wie man damit umgeht und wie man da wieder rauskommt. Dafür eignet sich der Blues am besten: Er ist die Musik des Schmerzes und des Leidens – aber auch des Darüberhinwegkommens.“

Da zieht der Sohn eines Musikinstrumente-Händlers von der amerikanischen Ostküste sämtliche Register. Seies mit erdigen Power-Stücken à la ‚Mountain Climbing‘, ‚Distant Lonesome Train‘ oder dem Led-Zep-mäßigen Titelsong. Aber auch mit gefühlvollen Balladen wie ‚Drive‘, akustischem Clapton-Blues (‚Livin‘ Easy‘) oder New-Orleans-Sound (‚What I‘ve Known For A Very Long Time‘). ‚Blues Of Desperation‘ ist extrem abwechslungsreich, bewegt sich auf höchstem musikalischem Niveau und glänzt zudem mit humorvollen Weisheiten der Marke: „Nichts ist schwerer, als ganz simpel zu leben.“ Was auch das Motto des Künstlers ist: „Klar habe ich ein nettes Haus und ein paar schöne, alte Gitarren. Aber ich bin nicht exzessiv, ich schwelge nicht in Luxus und ich achte sehr darauf, dass ich nicht den Draht zum Publikum verliere. Das bedeutet: viel touren, eine gute Show auffahren, bescheiden bleiben und die beste Musik zu machen, die in mir steckt.“ Tugenden, die den Herrn der Saiten zum perfekten Blues-Dienstleister machen. *Marcel Anders*

■● Joe Bonamassa – Blues Of Desperation (Provogue/Mascot/rough trade) // 2LP (180g, Gatefold) PRD74811 / Deluxe Silver Edition PRD74815 / CD PRD74812 // jetzt im Handel



## XAVIER NAIDOO

### DIE FORTSETZUNG DES DEBÜTS

*Xavier Naidoo gehört zu den erfolgreichsten deutschen Musikern, darin sind sich seine Fans und seine Kritiker einig. Als er 1998 sein Debüt ‚Nicht von dieser Welt‘ präsentierte, hatte der Soul mit deutschen Texten eine Stimme. Nun knüpft Naidoo mit ‚Nicht von dieser Welt 2‘ an seine Anfänge und seine Zusammenarbeit mit Produzent Moses Pelham an.*



**SOULPOP** Als 3p-Gründer Moses Pelham 1997 mit Xavier Naidoo einen Sänger vorstellte, ahnte kaum jemand, welch großen Anklang seine Interpretation des Soul innerhalb

kürzester Zeit finden würde. Als im Juni 1998 das von Moses Pelham und Martin Haas (Rödelheim Hartreim Projekt) produzierte Debütalbum erschien, stand die deutsche Musikszene Kopf. Über 1,5 Millionen Mal verkaufte sich der Longplayer, der zudem über zwei Jahre in den Charts war. Bis heute wurde Xavier Naidoo mehrfach mit dem Echo, dem Comet, dem MTV Award, der Goldenen Kamera und vielen anderen Preisen ausgezeichnet.

2001 gründete er sein eigenes Label, um sich so noch mehr künstlerische Unabhängigkeit zu sichern. Und auch als TV-Entertainer erntete er Meriten, so als Juror von „The Voice of Germany“ und aktuell als Gastgeber von „Sing meinen Song – Das Tauschkonzert“. Aus der nach über zwölf Jahren nun wieder aufgenommenen kollektiven Zusammenarbeit mit Moses Pelham resultiert das Album ‚Nicht von dieser Welt 2‘. Schon beim ersten Wiedersehen dieses einstigen Dream-Teams machte Xavier sofort den Vorschlag, ein Reunion-Album zu machen. Viele Wochen verbrachten die beiden gemeinsam im Studio, auf Tour oder im Auto

kreuz und quer durch Europa, bastelten und feilten an den Songs für das neue Album. „Es ist sozusagen eine Fortsetzung der Unterhaltung von 1997, vor dem Hintergrund, wie sich unsere Perspektiven verändert haben“, konstatiert Moses Pelham die Zusammenarbeit mit Xavier Naidoo.

Durchdrungen von den Themen Liebe, Menschlichkeit, Hoffnung und Frieden sind die Album-Tracks, die wie im Stück „Dem Himmel noch näher“ auch eine kurze Bestandsaufnahme ihres neuerlichen künstlerischen Wirkens machen. Auch wenn zwischen dem Debüt und dem neuen Werk fast 20 Jahre liegen, ist die Nähe zwischen den beiden Alben unüberhörbar. Fast scheint es so, dass Xavier Naidoo und Moses Pelham für einen unverwechselbaren Sound stehen, der die Zeit übersteht. Wer ‚Nicht von dieser Welt‘ verinnerlicht hat, fühlt sich sofort zu Hause und erlebt dennoch neue und aufregende Klänge. Xavier ist als Sänger und Moses als Produzent und Autor gereift. Aufgenommen von 2013 bis 2015 in den Frankfurter USP-Studios, wo Xavier auch damals die ersten Songs einsang, dringen nun neue einfühlsame Lieder wie „In meinen Armen“ oder das gesellschaftsrelevante „Ich will leben“ sowie pulsierende Titel wie „Renaissance der Liebe“ oder das bewegende „Wiedersehen“ ans Ohr der Fans. ‚Nicht von dieser Welt 2‘ ist das Ergebnis der absoluten Vertrautheit zwischen Moses und Xavier.

*Helmut Blecher*

■● Xavier Naidoo – Nicht von dieser Welt 2 (Naidoo Records/3p/tonpool) 2LP+CD 14483 / Deluxe Fanbox (3CD+Merch) 14484 / Deluxe Edition (2CD) 14482 / CD 14481 // jetzt im Handel



## SO SCHNELL KANN'S GEHEN

*Patrick Sheehy, Sänger der Band Walking On Cars, erinnert sich noch ziemlich genau an den Tag, an dem er den Entschluss fasste, Musiker zu werden. „In meinem Heimatort Dingle, ein abgeschiedener Ort an der Atlantikküste Irlands, findet seit 2002 jedes Jahr das Other Voices Festival statt.“*

**POP** „Mittlerweile wird es sogar im Fernsehen übertragen und Künstler wie Elbow, Amy Winehouse und James Morrison haben schon hier gespielt. Als Teenager schlichen wir uns in der Pause immer an den Türstehern vorbei. Das erste Konzert, das ich dort sah, war Belle X1. Es hat mich völlig umgehauen.“ Ein paar Jahre später gründete er gemeinsam mit seinen Schulfreunden Sorcha Durham, Dan Devane, Paul Flannery und Evan Hadnett Walking On Cars. Sie hatten ihre ersten Demos kaum aufgenommen, da begannen die örtlichen Radiosender bereits, sie zu spielen. Und spätestens seit ihr Debüt ‚Everything This Way‘ Anfang des

Jahres auf Platz eins der irischen Charts einstieg, hat auch der Rest der Welt das Quintett auf dem Schirm. Zu Recht, denn die von dem MyRiot-Produzententeam (London Grammar, Bloc Party) produzierten Songs sind episch und filmisch. Eingängige Melodien und Mitsing-Refrains treffen auf groß angelegte Balladen, die Snow Patrol oder Kodaline kaum hätten besser machen können. Im vergangenen Sommer wurde Walking On Cars übrigens eine ganz besondere Ehre zuteil: Sie standen selbst beim Other Voices Festival auf der Bühne. So schnell kann's gehen.

Nadine Wenzlick

■ ● Walking On Cars – Everything This Way (Virgin/Universal) LP 4768737 / CD 4764574 // ab 6.5. im Handel

## ALEX DIEHL

### FÜR HERZ UND SEELE

*Alex Diehl bastelt sich seine eigene Bühne: ‚Bretter meiner Welt‘ nennt der aus dem Chiemgau stammende Singer/Songwriter folgerichtig sein neues Album, auf dem er noch konsequenter seinen Weg geht, hin zu einem direkten, natürlichen Klang.*



**SINGER/SONGWRITER-POP** Alex Diehl wollte immer schon professionell Musik machen und das mit größtmöglicher Ehrlichkeit – auch in der Produktion. Echte Instrumente, Verstärker und ein analoges Aufnahmeverfahren bestimmen den Sound auf ‚Bretter meiner Welt‘. Der Hörer wird mitgenommen in Alex Diehls musikalischen Kosmos, der kraftvoll und sphärisch ist. In seiner Musik haben blumige und popaffine Soundwolken wenig Platz, direkte, natürliche Klänge umso mehr. Darin eingebunden ist jedes Instrument und jeder Studiomusiker, der nicht nur musikalischer Erfüllungsgehilfe ist, sondern sich auch mit ganzer Virtuosität und Seele in Diehls Lieder einbringt, in denen es um wahre Geschichten, große Emotionen und klare Botschaften geht. Der Singer/Songwriter, der mit

„Nur ein Lied“ zwei hochemotionale Auftritte hinlegte, macht Songs für die Seele, wie zum Beispiel „Ein Zeichen“, aufbereitet in einem rockigen Duett mit Laith Al-Deen. „Es ist an der Zeit, Mensch zu sein“ lautet der Kern der Botschaft, die auch in der Ballade „In meiner Seele“, einem Abschiedslied in tiefer Melancholie, von Bedeutung ist. Alex Diehls Lieder bieten Labsal für verwundete Herzen, die dennoch den Überlebensmut in harten Krisenzeiten nicht verlernt haben. Helmut Blecher

■ Alex Diehl – Bretter meiner Welt (Electrola/Universal) CD 4780583 // ab 15.4. im Handel



## PERFEKTE BALANCE

*Eins vorweg: ‚Gore‘, das achte Studioalbum der Deftones, ist wirklich gut geworden.*

*Und das, obwohl im Vorfeld durchsickerte, dass es dieses Mal wohl einige ruhige Passagen geben würde.*

**ALTERNATIVE ROCK** Das wurde nämlich gemutmaßt, nachdem Gitarrist Stephen Carpenter noch vor der Veröffentlichung seinen Unmut über die neue musikalische Ausrichtung seiner Band geäußert hatte. Ihm schwebte ein anderer Sound vor. Dennoch war er mit im Studio und stellte sich in den Dienst der Band. Die Pessimisten unter den Fans rechnen bereits mit einem Ausstieg Carpenters. Ob es so weit kommen wird, bleibt aber abzuwarten. Nun zu den Fakten: Carpenters Äußerungen legten den Schluss nahe, Deftones würden anno 2016 anders klingen. Diese Befürchtung ist unbegründet. „Prayers/Triangle“, die erste Auskopplung und zugleich

der Albumauftakt, präsentiert sich im typischen Deftones-Stil: intensiv, emotional, mitreißend und mit der perfekten Balance aus Melodie und Härte. Genau so geht es bis einschließlich „Geometric Headdress“ weiter, weshalb die Fans der ersten Stunde keine Sorge haben müssen, die Härte käme auf ‚Gore‘ zu kurz. Und selbst wenn – wie in „Hearts/Wires“, „Pittura Infamante“ oder „Phantom Bride“ (mit Jerry Cantrell von Alice In Chains als Gast) – die ruhigen Passagen die Oberhand gewinnen, bleibt die Härte nie gänzlich außen vor. Kurzum: ‚Gore‘ klingt unverkennbar nach den Deftones, wie wir sie kennen.

Kai Florian Becker

Deftones – Gore (Reprise/Warner) 2LP (White Vinyl) 9362492649 / CD 9362492648 // ab 8.4. im Handel

## A-HA

### HITS UND REMIXE

*„Time And Again: The Ultimate a-ha“ ist keine gewöhnliche*

*Best-of-Kollektion des norwegischen Trios. Anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums im vergangenen Jahr und ihrer aktuellen Europatournee hat ihr Label Rhino eine zwei CDs umfassende Retrospektive zusammengestellt.*

**POP** Auf der ersten CD, die den Titel „The Hits“ trägt, sind genau diese versammelt – sage und schreibe 19 an der Zahl. Angefangen mit ihrer ersten Single „Take On Me“, die 1984 in Norwegen, den USA und auch in Deutschland auf Platz eins stand. Es folgen „The Sun Always Shines On TV“ (1985), „The Living Daylights“ (1987), „Stay On These Roads“ (1988), „Crying In The Rain“ (1990), ihre fulminante Comeback-Single „Summer Moved On“ (2000) und am Schluss die im vergangenen Jahr veröffentlichte Single „Under The Makeup“. Auf der zweiten CD wurden 16 Remixe versammelt, von denen fünf bis dato unveröffentlicht waren: etwa der Future Funk Squad’s „Radiant 4K“-Remix von „The Sun Always



Shines On TV“. Der ist ebenso gelungen wie die Chill-out-Jazz-Interpretation von „Summer Moved On“ oder „Minor Earth Major Sky“ im Black-Dog-Remix. Den letzten Beitrag liefert der britische Erfolgsproduzent Steve Osborne, der sich A-ha’s 2010er Song „Butterfly, Butterfly“ angenommen hat. Ein gelungener Schlusspunkt für diese empfehlenswerte Hit-Sammlung eben jener Band, die bis heute zehn Studioalben veröffentlicht und weltweit über 36 Millionen Tonträger verkauft hat.

Kai Florian Becker

A-ha – Time And Again: The Ultimate A-ha (Rhino/Warner) 2CD 8122794720 // jetzt im Handel



## IGGY POP

### DAS LETZTE GEFECHT

*Nach dem Tod von David Bowie gleich die nächste Hiobsbotschaft: Iggy Pop denkt über seinen Abschied nach. Kein Marketing-Trick, sondern ein offenes, ehrliches Bekenntnis zum eigenen Alter.*

**ROCK** „Ich denke, das war's“, so der 68-jährige James Newell Osterberg Jr., den die Welt als Iggy Pop kennt. „Einfach, weil ich alles gesagt und getan habe – und es mir immer schwerer fällt.“ Dabei stellt ‚Post Pop Depression‘, sein 17. Studioalbum, etwas ganz Besonderes in seiner langen Karriere dar. Sei es, weil es auf eine Allstar-Band um Josh Homme (Queens Of The Stone Age), Matt Helders (Arctic Monkeys) und Dean Fertita (QOTSA) zurückgreift. Aber auch, weil es an Heldentaten der späten Siebziger wie „Lust For Life“ erin-

bert. Mit Songs, die zwischen Spoken Word, morbide Rock Noir, dreckigem Akustik-Blues und Gänsehaut-Balladen pendeln beziehungsweise von Berlin-Erinnerungen, billigen Hotels, korrupten Politikern sowie verflüsselter Liebe handeln und einen denkwürdigen Schlusspunkt aufweisen: „Paraguay“, eine Aussteiger-Fantasie, die andeutet, wo Iggy seinen Lebensabend verbringen will. Bis es soweit ist, geht er noch einmal auf Tour – mit neuer Band und vielen alten Songs. Ob es wirklich das letzte Mal ist? Abwarten! *Marcel Anders*

■● Iggy Pop – Post Pop Depression (Caroline/Universal) Ltd. Deluxe Vinyl (LP) 060254778768 / LP 4777822 / CD 4777821 // jetzt im Handel

*Aufgepasst: Wir verlosen vier hochwertige Prints mit exklusiven Fotomotiven! Mehr Infos gibt es im Plattenladen oder auf [www.plattenladentipps.de](http://www.plattenladentipps.de)*



## WEEZER

### BLAU, GRÜN, ROT, WEISS

*Farbenblind darf man als Weezer-Fan wirklich nicht sein. Erst war da das ‚Blue Album‘, es folgten ‚Green‘ und ‚Red‘, und nun ergänzt das kalifornische Quartett die bandeigene Farbpalette um ein strahlendes Weiß.*

**ROCK** ‚Weezer (White Album)‘ heißt ihr nunmehr zehntes Werk, das Sänger Rivers Cuomo als ihr „Beach Album“ bezeichnet. „Die Inspiration hinter diesen Songs waren meine Erlebnisse im Westen von Los Angeles, wo wir herkommen“, sagt er. „In Venice und Santa Monica mit Leuten herumzuhängen, der Strand, die Hare-Krishna-Anhänger, ein Sikh auf Rollerblades mit Gitarre, andere Bands, die Kids aus La Sera ... Ich twitterte einfach: ‚Wer will rumhängen?‘, dann traf ich mich mit denen, die antworteten, und sprach mit ihnen über das Leben. Ich liebe Kalifornien, und ich wollte, dass die Leute beim

Hören des Albums das Gefühl haben, dass sie mit uns dort sind, auch wenn sie in Wirklichkeit im Winter in Milwaukee sitzen.“ Musikalisch sollte das Album dabei an die Neunziger anknüpfen und den sommerlichen Grunge-Pop ihres blauen Albums mit der Frechheit und Unvorhersehbarkeit von ‚Pinkerton‘ vereinen. Dafür ließ Cuomo sich sogar den gleichen Bart stehen, den er bei den Aufnahmen von ‚Pinkerton‘ trug. Ob's geholfen hat? Wir finden schon. Das weiße Album macht Spaß, und man kann den kalifornischen Sand quasi an den Füßen spüren. *Nadine Wenzlick*

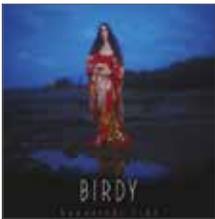
■● Weezer – Weezer (White Album) (Atlantic/Warner) LP 7567866531 / CD 7567866532 // jetzt im Handel



## BIRDY

### DER SCHÜCHTERNE POPSTAR

*Reden ist nicht gerade ihr Ding. „Auf der Bühne weiß ich oft gar nicht, was ich zwischen den Songs erzählen soll“, gesteht Jasmine van den Bogaerde alias Birdy. Auch beim Interview in einem Berliner Hotel wirkt die Britin zurückhaltend: „Ich bin von Natur aus schüchtern.“*



**POP** Am wohlsten fühlt sich Birdy, wenn sie Musik macht: „Beim Singen oder am Klavier tauche ich in meine eigene Welt ein. Das gibt mir Selbstsicherheit.“ Mit 19 hat sie

endlich gelernt, ihren künstlerischen Fähigkeiten zu vertrauen. Sie ließ es sich nicht nehmen, den musikalischen Kurs für ihr drittes Album ‚Beautiful Lies‘, das vom Erwachsenwerden handelt, selbst festzulegen: „Wenn mir etwas gegen den Strich ging, habe ich im Studio wirklich konsequent Nein gesagt.“ Einige Stücke hat Birdy sogar koproduziert. Die Texte sind oftmals sehr persönlich. Die Sängerin scheut nicht mehr davor zurück, ihr Publikum ganz nah an sich heranzulassen. Mit der eingängigen Single „Keeping Your Head Up“ gewährt sie Einblicke in ihr Seelenleben: „Bei einem Popstar dreht sich nicht alles nur um Champagner oder High Heels“, stellt sie klar. „Das frühe Aufstehen und das viele Reisen sind ziemlich anstrengend.“ Wenn sie wieder mal den Geburtstag einer Freundin verpasst hat, frustriert sie das ungemain: „Manchmal ist es hart für mich, den normalen Teenageralltag nicht mitzerleben.“ Deshalb muntert sie sich mit „Keeping Your Head Up“ selbst auf: „In traurigen Momenten, in denen ich mir ein bisschen verloren vorkomme, führe ich mir stets vor Augen, dass irgendwann bessere Zeiten kommen.“ Oder Birdy

nimmt sich ein gutes Buch und liest. Von Arthur Goldens Roman „Die Geisha“ konnte sie einfach nicht genug kriegen. Dieses Werk brachte sie dazu, in Nummern wie „Growing Pains“ japanische Klänge in ihren melancholischen Singer/Songwriter-Pop einfließen zu lassen: „Obwohl ich noch nie in Japan war, haben mich insbesondere Goldens Landschaftsbeschreibungen fasziniert. Beim Singen habe ich bisweilen das Gefühl, hoch oben auf einem japanischen Berg zu stehen.“ Dabei neigt Birdy eigentlich nicht zu Höhenflügen. Hört man ihre Musik, könnte man eher meinen, sie sei trübsinnig. Doch das verneint sie energisch: „Ich bin eine Optimistin.“ Woher kommt dann der Seelenschmerz, der einen Großteil ihrer Lieder durchzieht? Er ist in ihrer Kindheit verwurzelt. Birdys Mutter, eine Konzertpianistin, hat ihrer Tochter oft schwermütige Kompositionen vorgespielt, die die Kleine überwältigt haben: „Ich erkannte, dass Traurigkeit die stärkste Emotion ist. Deswegen verschreibe ich mich ihr als Künstlerin ganz bewusst.“ Gleichwohl ist Birdy keine Eigenbrötlerin. Sie wuchs mit drei Brüdern und einer Schwester auf dem Land auf. In ihrer Familie war immer etwas los. Das hat sie anfangs vermisst, als sie in London eine eigene Wohnung bezog: „Ich habe mich gefragt: Warum bin ich überhaupt hier?“ Streng genommen ist das Großstadtleben nicht ihre Welt: „Ich bin ein Mensch, dem es besser geht, wenn er jeden Tag raus in die Natur kann.“

*Dagmar Leischow*

■● Birdy – Beautiful Lies (Atlantic/Warner) LP 2564648204 / Deluxe Edition (CD inkl. 4 Bonus Tracks) 2564648205 / CD 2564648206 // jetzt im Handel



**JULIAN LE PLAY**

**SELBSTFINDUNG**

*Aktuell ist der österreichische Singer/Songwriter Julian le Play mit dem soulig-poppigen Song „Hand in Hand“ in den Playlisten vertreten. Diese erste Single-Auskopplung aus seinem Mitte April erscheinenden dritten Album ‚Zugvögel‘ erzählt, wie Liebe beginnt.*

**POP** Julian le Play ist in seiner Heimat schon längst ein Star, ein etablierter Künstler mit viel musikalischer Reputation, Radiohits und Auszeichnungen für seine bisherigen beiden Alben. In den vergangenen Monaten arbeitete der 24-jährige Wiener an seinem dritten Album ‚Zugvögel‘. Anfang 2015 packte Julian le Play Keyboard und Laptop ein, um auf einer Reise quer durch Europa Eindrücke und Erlebnisse für sein Album zu sammeln. Er machte Station in Lissabon, Amsterdam, Stockholm, Sevilla, der Cinque Terre und Istrien, verbrachte

Nächte im Zugabteil und Tage in fremden Straßen weit weg von zu Hause und bastelte in Cafés und Bars nächtelang an dem Soundtrack eines Zugvogels. Dabei entwickelte er eine neue Qualität in seinem Songwriting und entdeckte einen bildgewaltigen Sound zwischen Pop, R’n’B und elektronisch treibenden Klängen. „Hand in Hand“ steht mit seinem pulsierenden Beat exemplarisch für Julian le Plays Weiterentwicklung. „Wenn dieses Album etwas macht“, erklärt Julian le Play, „dann vor allen anderen Dingen eines: Mut.“ *Helmut Blecher*

■ Julian le Play – Zugvögel (Polydor/Universal) Deluxe Edition (CD+DVD) 4772200/CD 4772199 // ab 15.4. im Handel

**— EMPFEHLUNGEN DES HAUSES —**



**ROSENSTOLZ**  
ALLES GUTE



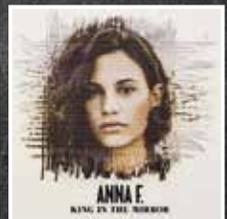
**NIGHTWISH**  
TALES FROM THE ELVENPATH – BEST OF



**HELGE SCHNEIDER**  
SOMMER. SONNE. KAKTUS!



**EMIGRATE**  
SILENT SO LONG (LTD. EDT.)



**ANNA F.**  
KING IN THE MIRROR

Diese und viele weitere CDs zu Aktionspreisen serviert Dir jetzt Dein teilnehmender AMM-Plattenladen.





## THE LUMINEERS

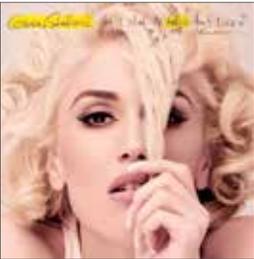
### VOM ERFOLG ÜBERROLLT

*Das Trio aus Denver, Colorado, wusste bereits, dass es einen zündenden Song im Programm hatte: „Ho Hey“ war schon lange ein Höhepunkt der Konzerte – Tag für Tag wurde die Nummer populärer. Am Ende verkaufte sich die Single sagenhafte vier Millionen Mal allein in den USA.*

**FOLK-POP** In Deutschland erreichte das Lied Platz fünf der Charts und heimste Gold für 150.000 Verkäufe ein. Die reduzierte Instrumentierung des Folktitels in C-Dur, der hauptsächlich von der Stimme und Gitarre des Sängers Wesley Schultz lebt, führt Musik auf ein menschliches Maß zurück. Der Titel stammt vom baumlangen Rotbart Wesley Schultz. „Ich will Lieder schreiben, die du einmal hörst und glaubst, du kennst sie schon dein ganzes Leben“, lautet sein Plan. Das Debüt von 2012 enthielt spartanisch instrumentierten Folk mit Gospel-, Country- und Heartland-Rock-Einflüssen. Das gleiche

Rezept verfolgt der Dreier auf dem aktuellen Dreher ‚Cleopatra‘. Die Rhythmen der Lieder werden vielfach von Handklatschen und Fußstampfen erzeugt. Dazu steuern Gitarre, Klavier, Cello und Trommeln melodische Klangtupfer bei. Gibt es einen roten Faden, der die Lieder verbindet? „Eine Verbindung besteht darin, dass wir mit dem Album und besonders dem Song ‚Ophelia‘ versuchen, den Erfolg unseres ersten Albums zu verarbeiten“, antwortet Wes, „dreieinhalb Jahre sind wir mit diesem Album getourt, jetzt versuchen wir, diese Entwicklung zu verstehen.“ *Henning Richter*

■ ● The Lumineers – Cleopatra (Decca/Universal) LP 060254770572 / CD 4769325 // ab 8.4. im Handel



### GWEN STEFANI // THIS IS WHAT THE TRUTH FEELS LIKE

**POP** Gwen Stefani, 46, hatte das perfekte Leben: eine Karriere als Frontfrau von No Doubt sowie solo, glamouröse Mode- und Stil-Ikone, verheiratet mit dem Rocksänger Gavin Rossdale, Mutter von drei Söhnen, globaler Superpopstar. Tja, und dann stellt sich heraus, dass der Gatte seit geraumer Zeit eine Affäre mit dem Kindermädchen hat. Peng. Über die heftige Runde auf der Lebensachterbahn erzählt Stefani auf ihrem bemerkenswert persönlichen dritten Soloalbum. „Ich war anfangs extrem unsicher, doch ich wusste, dass es mir guttun würde, wieder zu arbeiten.“ Und so schrieb sie zunächst die wütend-therapeutische

Abrechnung ‚Red Flag‘, dann das fast schon versöhnliche ‚Used To Love You‘ und schließlich sehr frohgemute Songs wie das Reggae-getränkte ‚Where Would I Be‘ und das unbeschwertere ‚Make Me Like You‘, auf dem Gwen Stefani glatt klingt wie eine frischverliebte 17-Jährige: Seit ein paar Monaten ist Gwen Stefani mit ihrem ‚The Voice‘-Jurykollegen, dem Countrysänger Blake Shelton, zusammen. Sie weiß: Das Leben ist nicht planbar. (sr)

■ (Interscope/Universal) Deluxe Edition (inkl. 4 Bonus tracks) 4781046 / CD 4781045 // jetzt im Handel



### KENDRICK LAMAR // UNTITLED UNMASTERED

**HIPHOP** Für Gourmets des gepflegten Raps ist Kendrick Lamar die erste Adresse. Nachdem er bei der Grammy-Verleihung mit seinem Album ‚To Pimp A Butterfly‘ richtig abräumen konnte, wartet der Künstler von der US-Westküste mit dem Minialbum ‚Untitled Unmastered‘ auf, das mit seinen acht Titeln zeigt, wie viel Material Kendrick Lamar noch für das bereits sechzehn Tracks starke Vorgängeralbum gehabt hätte. Zwar suggeriert der Albumtitel den Hauch des Unfertigen, doch weit gefehlt: Wie gehabt lässt es der Mann aus Compton zwischen jazzigen Tunes, rockigen Gitarrenriffs

und dominanten Basslines mächtig krachen. Inhaltlich stellt sich Kendrick Lamar seinem Gott und zeichnet ein Bild von der Apokalypse mit gottgesandten Plagen. Dann lässt es der Rapper zwischen langsamen Trap-Breaks und Trompeten ruhig angehen und lehrt fast nebenbei der aus dem Lot geratenen amerikanischen Kultur am Rand zum Rassismus ordentlich Mores. (hb)

■ (Interscope/Universal) CD 4785403 // jetzt im Handel

# PJ HARVEY

## AUFNAHME ÖFFENTLICH

*Nach ihrem vielfach preisgekrönten Album ‚Let England Shake‘ meldet sich PJ Harvey mit ihrem nunmehr neunten Album zurück. Dabei ist ‚The Hope Six Demolition Project‘ mehr ein multimediales Meisterwerk als ein normaler Longplayer.*

**ALTERNATIVE** Die zweifache Mercury-Music-Prize-Gewinnerin, dokumentiert auf ‚The Hope Six Demolition Project‘ eine außergewöhnliche künstlerische Reise. Im Zeitraum von vier Jahren verbrachte die Britin einige Zeit im Kosovo, in Afghanistan und Washington D. C. Inspiration fand sie dort im Geruch der Luft und im Gefühl des Bodens sowie im Zugang zu den Menschen in den von ihr bereisten Ländern. Die Aufnahme-Sessions zum Album fanden im vergangenen Jahr im Somerset House in London statt. In der für die Öffentlichkeit zugänglichen Ausstellung „Recording in Progress“ konnte man Harvey, ihre Band, die Produzenten Flood und John Parish sowie die Sound-Ingenieure beim gesamten Aufnahmeprozess hinter einer Glaswand beobachten. Einen ersten Vor-



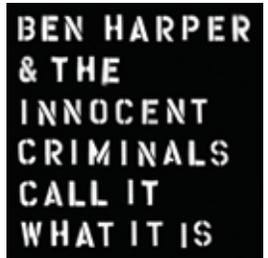
geschmack auf das mit elf Tracks bestückte Album bieten die Single „The Wheel“ sowie der Track „Community Of Hope“. Für den Song „The Wheel“ war die Britin gemeinsam mit Filmemacher Seamus Murphy mehrfach in den Kosovo gereist, um vor Ort das Erlebte in Gedichten und Musik zu verarbeiten. Im Song setzt sie den während des Kosovo-Krieges verschwundenen Kindern ein Denkmal. *Helmut Blecher*

■● PJ Harvey – The Hope Six Demolition Project (Island/Universal) LP 4774545/CD 4773759 // ab 15.4. im Handel

## BEN HARPER & THE INNOCENT CRIMINALS // CALL IT WHAT IT IS

**ROCK/SOUL** Für sein neues Album hat sich Ben Harper endlich wieder mit seiner Band The Innocent Criminals zusammengetan. Der Kalifornier verkneift sich weder Liebeslieder noch politische Statements. Mit der Nummer „Call It What It Is“ prangert er Polizeigewalt gegen Afroamerikaner an. Die Initialzündung dafür war der Tod Michael Browns, der von einem weißen Polizisten erschossen wurde: „Als ich mich mit Jugendlichen in einem Skater-Park über ihn unterhielt, sagte ich: ‚Wenn ein Schwarzer umgebracht wird, müssen wir die Dinge beim Namen nennen: Das ist Mord.‘“ Diese Erkenntnis kleidet der 46-Jährige in einen vielschichtigen Sound. Musikalisch schlägt sich alles von Blues über Soul bis zu Rock nieder. Selbst vor Reggae schreckt Harper nicht zurück. Wieder einmal erinnert uns dieser begnadete Musiker daran, wie kraftvoll und schön Bodenständigkeit sein kann. Besonders wenn bei „Deeper And Deeper“ die Melancholie regiert. *(dl)*

■● (Stax/Caroline/Universal) LP 7238802 / CD 7235697 // ab 8.4. im Handel



## THE HEAVY // HURT & THE MERCILESS

**VINTAGE-ROCK** Bath ist nicht die Wiege, geschweige denn die Hochburg des britischen Souls – aber The Heavy sind definitiv eine der besten Bands der Insel. Woran sie hart arbeiten: Seit neun Jahren und drei Alben tingeln sie durch die Clubs der westlichen Hemisphäre und haben bleibenden Eindruck bei diversen Film- und TV-Produzenten hinterlassen, die den Retro-Sound zwischen R&B, Soul, Rock und Funk gern in Soundtracks verwenden. Wie Quentin Tarantino in „The Hateful Eight“. Trotzdem wartet das Quartett weiter auf den großen Durchbruch. Der könnte sich nun mit Album Nummer vier einstellen. Einfach, weil sich hier vier bis fünf megastarke Songs mit Bläsern, mächtigem Groove und einer bewusst grobschlächtigen Produktion finden, weil The Heavy unschlagbar sind, wenn sie richtig Dampf ablassen, und weil das Ganze kaum Lückenfüller aufweist. ‚Hurt & The Merciless‘ ist ein spannendes Werk in der Schnittmenge zwischen Vintage Trouble, James Brown, Sly & The Family Stone. Keine schlechten Referenzen ... *(ma)*

■● (Ninja Tune/rough trade) LP COUNT077 / CD COUNTCD077 // jetzt im Handel





## DIE NASE VOLL

*Man will eigentlich nur noch weinen, wenn man dieser Tage die Nachrichten einschaltet oder die Zeitung aufschlägt – weil Dummheit, Hass und Elend die Welt regieren. „Brüllende Fahnen“, das neue Album von Jupiter Jones, ist deshalb politischer und gesellschaftskritischer denn je ausgefallen.*

**ROCK** „Wir wollten damit ganz klar auf den Punkt bringen, was uns gerade nervt“, sagt Gitarrist Sascha Eigner. „Der wichtigste Song des Albums ist ‚Alle Türken heißen Ali‘. So lautete der Arbeitstitel von Fassbinders Film ‚Angst essen Seele auf‘ von 1974. Damals, als die Gastarbeiter aus der Türkei kamen, gab es die gleichen Hassreden wie jetzt. Man fühlt sich eins zu eins in die heutige Zeit versetzt und fragt sich: Haben die Leute in den letzten 30 Jahren eigentlich irgendwas gelernt?“ Vertont haben Jupiter Jones diesen und andere kritische Songs mit kantigem Rock'n'Roll

– inspiriert von den Black Keys, Jack White und den Arctic Monkeys. Ein bewusster stilistischer Aufbruch, schließlich ist ‚Brüllende Fahnen‘ für die Band ein Neuanfang: Es ist das erste Album seit dem Ausstieg von Sänger Nicholas Müller im Mai 2014. „Das war schon ziemlich scheiße damals, wenn man mal ehrlich ist“, blickt Eigner zurück. „Wo hat das denn schon mal funktioniert, ein Sängerwechsel?“ Bei Jupiter Jones dürfte es zweifellos funktionieren – nicht nur, weil Sven Lauer ein würdiger Ersatz ist, sondern auch, weil ‚Brüllende Fahnen‘ wirklich etwas zu sagen hat. *Nadine Wenzlick*

■ ● Jupiter Jones – *Brüllende Fahnen* (Four Music/Sony) LP 88875183561 / CD 88875183562 // jetzt im Handel

## MAX GIESINGER

### OHRWURM-POP MIT TREIBENDEN GITARREN

*Der Ausblick aus dem Restaurant im 22. Stock ist gigantisch. Man schaut auf den Hamburger Kiez. Bis runter zum Hafen. „Da unten siehst du das Haus, in dem ich wohne“, jubelt Max Giesinger. Später will er seinen Mitbewohner anrufen, der ihm vom Balkon aus zuwinken soll.*

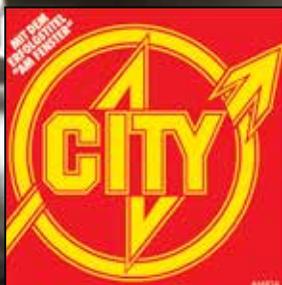
**DEUTSCHPOP** Doch jetzt redet der Singer/Songwriter erst mal über sein zweites Album ‚Der Junge, der rennt‘, das eingängigen Pop mit treibenden Gitarren vereinigt. „Barfuß und allein“ geht richtig nach vorn. Die Single „80 Millionen“ hat auf jeden Fall Ohrwurmcharakter. Für das Video engagierte der gebürtige Baden-Württemberger „Germany’s Next Topmodel“-Gewinnerin Stefanie Giesinger. Die beiden sind übrigens weder verheiratet noch verwandt. Aber letztlich war es der gemeinsame Nachname, der den Sänger auf das Model aufmerksam werden ließ: „Ich wurde ständig gefragt, ob ich eine Cousine hätte, die Stefanie heiße.“



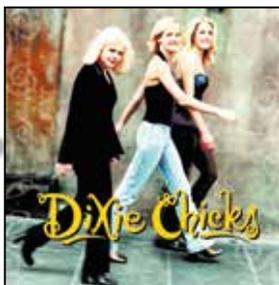
Also begann der 27-Jährige zu recherchieren, wer diese Frau überhaupt war. Da er den Fernseher in seiner WG nur für Videospiele nutzt, hat er die Sendung, die sie bekannt machte, nie gesehen. Lieber schnappt sich der ehemalige „The Voice of Germany“-Kandidat seine Gitarre und tüftelt an seinen Liedern. Dabei hat ihn während seiner Schulzeit eine Fünf im Fach Musik die Versetzung gekostet: „Ehrlich gesagt kann ich keine Noten lesen.“ *Dagmar Leischow*

■ Max Giesinger – *Der Junge, der rennt* (BMG Rights Management) CD 4050539193077 // ab 8.4. im Handel

#MYVINYLOVE



**CITY**  
Am Fenster



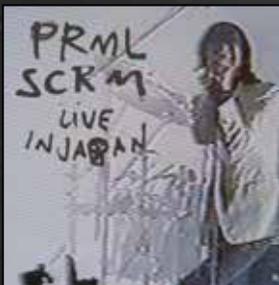
**DIXIE CHICKS**  
Wide Open Spaces



**CAROLE KING**  
Tapestry



**MICHAEL JACKSON**  
Off The Wall



**PRIMAL SCREAM**  
Live In Japan



**SILLY**  
Februar



**BOZ SCAGGS**  
Silk Degrees



**PEARL JAM**  
vs. Vinyl Edition  
(Remastered)

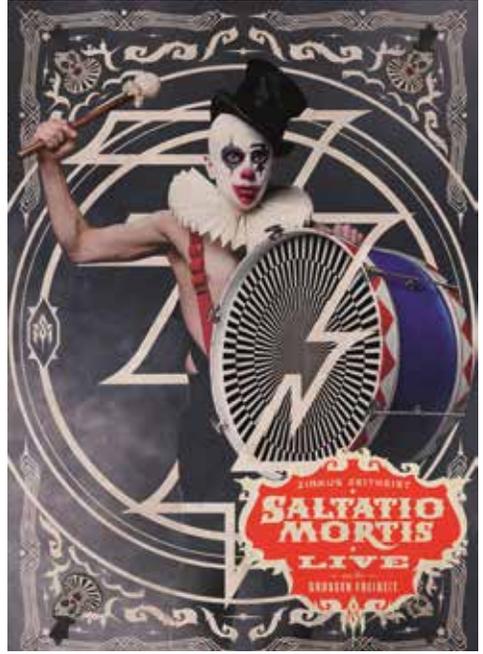
Diese und viele weitere Alben natürlich auf Vinyl jetzt in Deinem AMM-Plattenladen.

# SALTATIO MORTIS

## MITTELALTER- TROUBADOURE TREFFEN ZEITGEIST

*Ihr ‚Zirkus Zeitgeist‘ traf den Nerv der  
Mittelalterrockszene. Im August 2015  
veröffentlicht, strebte der Dreher schnurstracks  
auf Platz eins der deutschen Charts.*

**MITTELALTER-ROCK** Das gleiche Kunststück wiederholte die Band im November desselben Jahres mit dem Akustikalbum ‚Zirkus Zeitgeist – ohne Strom und Stecker‘. Hier griffen sie zu akustischen Instrumenten, ganz wie zu ihren Anfängen, als die acht Musiker noch in Fußgängerzonen aufspielten. Im Jahr 2016 wird die Kapelle, deren Mitgliederzahl auf 16 (!) angeschwollen ist, nun jede Menge Konzerte geben. Zur Einstimmung ihrer Anhänger erscheint am 1. April (kein Scherz) schon mal die aktuelle DVD ‚Zirkus Zeitgeist – Live aus der Großen Freiheit‘, mitgeschnitten im renommierten Hamburger Club an der Reeperbahn. Im Vorfeld stellt Mikro-Derwisch Alea der Bescheidene fest, dass ihnen der Ruhm keineswegs zu Kopf gestiegen sei. „Wir sind weiterhin



Spielleute, die von den Mittelaltermärkten kommen. Das sind unsere Wurzeln, wir sind Geschichtenerzähler und moderne Troubadoure ...“ In Aleas Brust schlagen folglich zwei Herzen. „Auf der einen Seite liebe ich es, mich zurückziehen und einfach nur Dudelsack zu spielen. Auf der anderen Seite ist es natürlich cool, der Rock-Fronter zu sein. Es ist großartig, dass ich diese beiden Facetten ausleben kann!“ *Henning Richter*

■ *Saltatio Mortis – Zirkus Zeitgeist – Live aus der Großen Freiheit (Vertigo/Universal) Ltd. Deluxe Edition (2CD+2DVD+Blu-ray) 4779123 / Blu-ray 4779132 / 2DVD 4779127 / 2CD 060254779124 // jetzt im Handel*



## MONSTERS OF LIEDERMACHING // WIEDERSEHEN MACHT FREUDE

**FOLK/LIEDERMACHER** Wenn ein Monsters-Of-Liedermaking-Konzert eins ist, dann kurzweilige Unterhaltung. Deutschlands beste Underground-Liedermacher-Truppe weiß das Publikum zu unterhalten – nämlich mit wunderschönen Songs, die sie auf der Akustikgitarre darbieten, amüsanten, selbstironischen Texten und mehrstimmigen Gesängen. Wer das selbst noch nicht live erleben konnte, was ehrlich gesagt ein Manko ist, der sollte sich schleunigst ihr neuestes Album zulegen. ‚Wiedersehen macht Freude‘ ist das Destillat ihrer

letzten Tournee und untermauert die These, dass sich die siebenköpfige Band aus versierten, individuellen Solomusikern und -sängern zusammensetzt, die auf der Bühne immensen Spaß haben. Ihr Humor kann auch mal derbe werden, wie „Nachbar“, ein Lied über den hemmungslosen Sex der Nachbarn, zeigt. Ihre Lieder braucht man auch nicht vorher zu kennen, um sie schon nach ein, zwei Minuten mitsummen zu können. Und wenn es mal nicht so läuft im Leben, haben sie obendrein einen guten Tipp parat: siehe „Doublefuck“. (kfb)

■ *(Nothing To Lose/Soulfood) CD NTL 1604 // ab 8.4. im Handel*



## ASTAIRE // SO LANGE WIR NOCH FUNKTIONIEREN

**INDIE-ROCK** „Ich hasse meine Freunde, und ich glaube, sie hassen mich“, schreit mir Sänger Phillip gleich zum Auftakt ins Ohr. Und so wie er das tut, muss das stimmen. „So was weiß man eben und sagt es sich nicht ins Gesicht“, fügt er an. „Ja, stimmt wohl“, will man unvermittelt sagen, eigene Momente aus Wut und Frust rekapitulierend. „Sag mir, was willst du eigentlich von mir?“, überschlägt sich seine Stimme und im Hintergrund brettert ein Gitarrenriff in schönster Neunziger-Alternative-Manier irgendwo zwischen Placebo und Jimmy Eat World an uns vorbei. „Liebe Twenage Middle Class. 140 Zeichen gute Laune. Ist das dann schon alles oder geht noch was?“, ruft Phillip mir in „1984“ entgegen, das eine Absage ans Partyleben ist. „Du stehst plus zwei auf der Liste und kommst doch wieder allein“, weiß Phillip. „Ja, da hast du wohl wieder recht“, nicke ich. ‚So lange wir noch funktionieren‘ bietet emotionale, zum Teil wütende Texte und einen ebenso intensiv instrumentierten Indie-Rock als Grundlage, auf der sich der Frontmann austoben kann. (nie)

■● *(Unter Schafen/Alive) LP 6416358 / CD 6416357 // jetzt im Handel*



**OK KID**

**STANDPUNKTE**

*„Wir standen ja irgendwie lange Zeit für gar nichts“, sagt OK-Kid-Sänger und MC Jonas Schubert recht selbstkritisch. Als „ehemalige Klassensprecher der Generation Y“, also der etwa 25- bis 35-Jährigen, werden sie gern bezeichnet.*

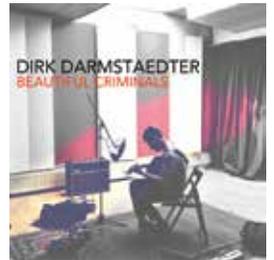
**HIPHOP** Tatsächlich nahm dieses vage verlorene, sinn-suchende und nicht so richtig entscheidungsfreudige Grundgefühl, das dieser Altersgruppe attestiert wird, auf dem Debüt recht viel Raum ein. „Mittlerweile aber ist diese latente Unzufriedenheit, dieses egozentrische Rumgenörgel bei uns nicht mehr vorherrschend“, so Jonas. „Vieles hat sich in den vergangenen Jahren zum Positiven verändert, das möchten wir nun auch dokumentieren.“ Somit liegt die Latte für ‚Zwei‘, das neue Album der drei Wahl-Kölner, hoch. Reifer ist die neue Platte geworden, ohne den Spieltrieb des Debüts verloren zu haben. ‚Zwei‘ klingt selbstbewusster, klarer,

doch zugleich wagt das Trio einen noch weiteren Blick über den HipHop-Tellerrand. „Wir haben gegenüber Popmusik keine Berührungsängste, das Album dehnt sich deshalb sehr weit an unterschiedliche Ufer aus.“ Musikalisch wie inhaltlich typisch ist die neue Single „Ich kann alles“, auf der anderen Seite gibt es auf „Gute Menschen“ Kritik an den Salon-Rassisten. „Lieber ein ehrliches Arschloch als ein Heuchler, der unter dem Mäntelchen selbsterkannter politischer Korrektheit nichts weiter tut, als Hass zu schüren.“ Ohne Frage: Die Zeiten, in denen OK Kid für nichts standen, sind vorbei. *Steffen Rühth*

■● OK Kid – Zwei (Four Music/Sony) 2LP+CD 88875168801/Ltd. Box Set 88875197192/CD 88875168802 // ab 8.4. im Handel

**DIRK DARMSTAEDTER // BEAUTIFUL CRIMINALS**

**POP** Man kennt Dirk Darmstaedter noch als Sänger der Jeremy Days, die in den Neunzigern mit „Brand New Toy“ die Hitparaden stürmten. Seit 2002 ist der Singer/Songwriter und Multiinstrumentalist als Solokünstler unterwegs. Auf seinem 13. Soloalbum ‚Beautiful Criminals‘ wartet Darmstaedter mit verspielten Pop-Melodien auf, garniert mit einem Schuss Melancholie. Mit fast schon jugendlichem Elan ist der Poet feiner, kleiner Liebes- und Lebensgeschichten bei der Sache, wenn es darum geht, die positiven Kräfte der „Pop Guitars“ und die längst vergangenen Nächte mit den „Summer Camp Girls“ noch einmal zu beschwören. Lustvoll spielt Dirk Darmstaedter in seinen zeitlos schönen Songs mit einer Teenager-Ästhetik, die heutige Teenager nicht mehr kennen. In seinen Songs kann man jene Welt wiedererleben, in der man sich noch Tagträume leisten konnte, wie den Wunsch, einer jener „Beautiful Criminals“ zu sein, die in der mondänen Welt von Monte Carlo Cadillacs stehlen und Herzen brechen. *(hb)*



■ (Beg Steal & Borrows) CD 124372 // ab 8.4. im Handel

**FELIX MEYER & PROJECT ÎLE // FASST EUCH EIN HERZ**

**CHANSON-POP** Der Erfurter Felix Meyer hat sich vom Straßenmusiker zu einem etablierten Künstler entwickelt, der es versteht, mit seiner Mixtur aus Folk, Chanson und ein bisschen Popmusik die Herzen der Zuschauer zu verzaubern. Wegen seiner stets authentischen und ehrlichen deutschsprachigen Chansons wird er oftmals mit Jacques Brel und Tom Waits verglichen. Mit seiner Band project île und unterstützt von Gästen wie Konstantin Wecker oder Cynthia Nickschas macht der Liedermacher Musik, die sich zu hören lohnt. Zur gewohnt literarischen Qualität seiner Liebeslieder gesellen sich auf seinem vierten Album Songs mit überzeugenden gesellschaftspolitischen Bezügen. So ist „Die Bestie“ ein poetisches Porträt einer Massenkonsumgesellschaft im Niedergang, die ihren letzten Tanz hartnäckig zur ersten Liebe verkürt. ‚Fasst Euch ein Herz‘ zeigt einen Felix Meyer, der nichts von seinem liebenswürdigen Charme verloren, dafür aber an Haltung gewonnen hat und Position bezieht. *(hb)*



■● (Löwenzahn/SPV) LP 16901/CD+DVD 16909/CD 16902 // ab 15.4. im Handel

## AMON AMARTH



### KLAR ERKENNBAR

*Amon Amarth haben ihren Kurs gefunden, der Sound der Schweden wird nicht selten als „Wiking Metal“ bezeichnet. Auch auf ihrem zehnten Album ‚Jomsviking‘ präsentiert das Quartett technisch anspruchsvolle Musik mit Trommelfeuer-Riffs und galoppierenden Schlagzeugrhythmen.*

**VIKING METAL** Experimente? Fehlanzeige. „Einige Bands ändern ihren Stil, um erfolgreich zu sein“, stellt Gitarrist Johan Söderberg fest, „wir dagegen bleiben standhaft, um Erfolg zu haben.“ Sänger Johan Hegg pflichtet ihm bei: „Die Bands, die du am meisten liebst, sind immer die Kapellen, die ihr Konzept nicht groß verändert haben, wie etwa Iron Maiden und AC/DC.“ Und doch hat sich auf ‚Jomsviking‘ etwas getan, man muss nur konzentriert lauschen: „Wir haben mit Tobias Gustafsson einen neuen Schlagzeuger, der auf dem Album trommelt. Sein Stil unterscheidet sich stark von

unserem früheren Schlagwerker Fredrik Andersson. Irgendeiner behauptete, die Produktion sei luftiger, es gäbe mehr kleine Details, die zu entdecken sind, aber letztendlich bleiben wir natürlich Amon Amarth.“ Live wird Jocke Wallgren (October Tide, Valkyrja) die Felle gerben. Als Gegenstück zu seiner Band nennt Hegg gern die schwedischen Kollegen In Flames, „sie verändern sich immer wieder, sie glauben an Wechsel. Wir dagegen wollen unseren Stil fortsetzen, jedes Album soll frisch klingen, aber wir wollen immer als Amon Amarth erkennbar bleiben.“ *Henning Richter*

● Amon Amarth – Jomsviking (Columbia/Sony) 2LP+CD 88875060651 / CD 88875060652 // jetzt im Handel



### BLACK STONE CHERRY // KENTUCKY

**POST-GRUNGE-ROCK** Für die meisten Bands ist der Verlust des Plattenvertrags der Anfang vom Ende. Bei dem bodenständigen Vierer aus Kentucky scheint es eher eine Befreiung gewesen zu sein. Einfach, weil Mastermind Chris Robertson jahrelang unter immensem Druck stand, irgendwelche Radio-Hits abzuliefern beziehungsweise absurde Verkaufsvorgaben zu erreichen. Wofür er – gegen seinen Willen – mit egomanen Superstar-Produzenten in sündhaft teuren Luxus-Studios arbeiten musste. Die logische Reaktion: Diesmal haben Black Stone Cherry alles allein gemacht, ein Kleinst-Studio in ihrem Heimatdorf benutzt (wo ihr Debüt entstand) und einen rauhen und ungeschliffenen Sound gewählt. Eine Art Post-Grunge, der schon mal von akustischen Balladen, psychedelischen Licks und ZZ-Top-Momenten durchsetzt ist, ausgesprochen rebellische Texte aufweist und einem gestreckten Mittelfinger in Richtung Musikindustrie gleicht. Höhepunkt: Ein souliges Cover des Edwin-Starr-Klassikers „War“. Das Ex-Label darf sich ärgern – und zwar richtig. *(ma)*

● (Mascot/rough trade) LP M74831 / Deluxe Edition (CD+DVD) M74835 / CD M74832 // jetzt im Handel



### BLOOD CEREMONY // LORD OF MISRULE

**RETRO PROGRESSIVE ROCK** Den „König Hofnarr“ bringen uns die Damen und Herren von der blutigen Zeremonie. Und offensichtlich möchte dieser ‚Lord Of Misrule‘ erneut tief in den Sounds der Sechziger und Siebziger wühlen, ja geradezu darin baden. Irgendwo zwischen Acid-Folk- und Psychedelic-Doom-Klängen ordnen sich die progressiven Klänge schließlich voller Mystik und geheimnisvollen Texten ein. Das alles schließt aber auch ein wenig Seventies Pop („Loreley“) oder soulige Momente („Flower Phantoms“) nicht aus, bevor man sich dann mit Tracks wie „The Rogues Lot“ wieder ins Reich der komplexen

Arrangements des Progs zurückzieht, um sich davon später triumphierend auch wieder befreien zu können. Dazu gibt es Orgel- und Querflöten-Klänge, wie es sie seit Jethro Tull selten zu hören gab. Frontfrau Alia O’Brien sorgt mit ihren manchmal geheimnisvoll wirkenden Melodieführungen für die passende Kirsche auf der musikalischen Retrorock-Sahnetorte. *(nie)*

● (Rise Above/Soulfood) LP (black vinyl) 00095127 / LP (red vinyl) 00095125 / LP (white vinyl) 00095126 / CD RISE 197 // jetzt im Handel

# JUDAS PRIEST

## ERLÖSER DER SEELEN

„Wacken ist das Epizentrum von Metal-Europa“, so Ian Hill, Bass-Nestor von Judas Priest. „Auf einer ihrer Bühnen zu spielen, ist eine Ehre, doch wenn du Headliner bist, stehst du an der Spitze.“

**HEAVY METAL** Die Briten zählen zu den wichtigsten Kapellen ihres Genres, kaum eine andere Band prägte Image und Stil dieser Spielart so nachhaltig wie das Quintett um Sirene Rob Halford. Aufgenommen am 1. August 2015, schnitten Judas Priest ihren Wacken-Open-Air-Auftritt vor 85.000 Headbangern mit, die ihnen ausnahmslos zu Füßen lagen. Das Live-Album ‚Battle Cry‘ präsentiert die komplette Show mit einer Laufzeit von 94 Minuten. Dazu erscheint das Dokument auch als DVD und Blu-ray. Auf unnachahmlich durchschlagende Art offeriert die Band sowohl neue Handkanten-Hymnen („Dragonaut“, „Halls Of Valhalla“, „Redeemer Of Souls“), als auch Kopfschüttel-Klassiker („Metal Gods“, „Electric Eye“, „You’ve Got Another Thing Coming“). Die imposanten Aufnahmen,

■ Judas Priest – Battle Cry (Columbia/Sony) Blu-ray 88985302309 / DVD 88985302289 / CD 88985302262 // jetzt im Handel

## MARATHONMANN // MEIN LEBEN GEHÖRT DIR

**POST-HARDCORE** „Ich werde immer wieder aufstehen, egal wie tief ich falle“. Das ist eine der Parolen, die in den Texten des neuen Marathonmann-Albums ‚Mein Leben gehört Dir‘ zu finden ist. Besagte Zeile aus „Stillstand/Weiter“ soll jedem Mut machen, auch in noch so schweren Zeiten den Kampf nicht aufzugeben. Auf ihrem dritten Album behandeln Michi (Bass, Gesang), Robin (Gitarre) und Jo (Schlagzeug) auch in den anderen Songs Gefühlszustände, die jeder schon erlebt hat: Verzweiflung, Enttäuschung, Schmerz ... Aber am Ende stürzt einen dieses Album nicht in Depressionen.

Marathonmann sprechen zwar all das an, was nicht richtig läuft. Die Lieder der melodischen Post-Hardcore-Band aus München machen dennoch Mut und senden positive Signale aus. Das gilt auch für das düstere, von Einsamkeit handelnde Stück „Du lässt die Farben gehen“, in dem Andreas Dörner von Caliban mitsingt. Was sicherlich an der Energie liegt, die in der Dynamik der Songs schlummert. (kfb)

■ (People Like You/Sony Music) LP+CD 88875198991 / CD 88875198982 // jetzt im Handel

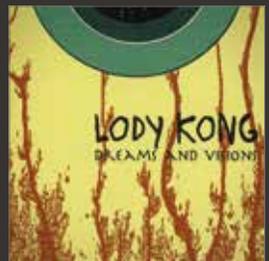
## LODY KONG // DREAMS AND VISIONS

**METAL** Ist Wut erblich? Die zornige Metal-Gitarre fällt zumindest nicht weit aus dem Kinderregal, könnte man meinen. Die Söhne von Max Cavalera (Sepultura, Soulfly) treten in die großen Metalfußstapfen von Papa Max und Onkel Igor und kommen forsch mit ‚Dreams And Visions‘ aus dem Jugendzimmer um die Ecke geschossen. Dem Vergleich mit ihren Verwandten entkommen sie dabei zwar nicht, müssen sich aber auch nicht verstecken. Denn ihre Tracks kommen zwar ähnlich hart und düster – wenn auch etwas punkiger und rotziger – daher, bieten aber genug Eigenständigkeit auf den tiefergestimmten Gitarren und vor allem auch eigene Qualitäten. Während der Stammbaum natürlich neugierig machen kann, muss er nicht als Grund zum Reinhören oder Kauf herhalten. Denn Lody Kong bietet für junge Männer Anfang 20 erstaunlich viel überzeugende eigene Wut, die keine Kopie oder Pose zu sein scheint, sondern uns mit Tracks wie dem besonders zornigen „Rumsfeld“ brutal gekonnt um die Ohren gehauen wird. (nie)

■ (Mascot/rough trade) CD M74792 // jetzt im Handel



untermalt von einer spektakulären Lightshow, entstanden während der Tour zum 17. Album ‚Redeemer Of Souls‘. Der Einstieg von Gitarrist Richie Faulkner erwies sich als wahre Power-Spritze für die Rocker. „Richie hat mich mit seiner Energie angesteckt“, sagt Metal-Gott Rob Halford zum letzten Studioalbum. „Wir zünden Riffs und versuchen, dazu eine eingängige Gesangslinie zu finden. Dann greife ich zum Thesaurus-Lexikon und suche nach einem neuen Text. Und das machen wir bereits seit vier Jahrzehnten.“ Henning Richter





## SANTANA // SANTANA IV

**ROCK** Die Siebzigerjahre-Latin-Rock-Legende Carlos Santana meldet sich mit neuem Album zurück. Und ‚Santana IV‘ ist nicht einfach nur ein weiteres Werk in der langen Diskografie, sondern eine kleine Sensation: Für dieses Album hat der Gitarrist seine alte Mannschaft, bestehend aus Gregg Rolie (Keyboard, Gesang), Neal Schon (Gitarre), Michael Carabello (Percussion) und Michael Shrieve (Schlagzeug) wiedervereinigt, bis heute das wahrscheinlich legendärste Santana-Line-up aller Zeiten. Nachdem man sich schon 2013 zu ersten Songwriting-Sessions zusammengefunden hatte, begann die Band bereits 2014 mit den Aufnahmen. Unterstützung erfuhr die Crew dabei von Mitgliedern der aktuellen Besetzung, nämlich Karl Perazzo (Percussion) und Benny Rietveld (Bass). Und als weiterer Gast ist der legendäre Sänger Ronald Isley auf zwei Tracks zu hören. Insgesamt 16 neue Songs umfasst das neue Album, das den alten Geist und die Energie von einst wieder beschwört. Rockig-bluesige Gitarren und virtuose Soli treffen auf erneut beeindruckende Percussions und furiose Afro-Latin-Rhythmen. (hb)

■● (Thirty Tigers/Alive) 2LP 5996966 / CD 5996949 // ab 15.4. im Handel

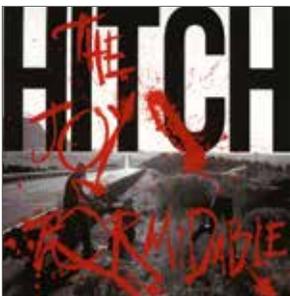


## ANDREW BIRD // ARE YOU SERIOUS

**SINGER/SONGWRITER-POP** Als Songwriter genießt Andrew Bird schon seit Langem großen Respekt, versteht er es doch, seine Zuhörer mit seinen einfühlsamen Songs in den Bann zu schlagen. Mit ‚Are You Serious‘ hat er nach eigenem Bekunden sein bisher schutzlosestes, direktestes und persönlichstes Album vorgelegt. „Am liebsten schreibe ich Songs, die sich verändern und an meine Stimmung anpassen können“, sagt Bird, der mit seinen Liedern die Klasse von Steely Dan erreicht. Viel Zeit für Poetik nimmt sich der US-Amerikaner, für den Aufrichtigkeit eine zentrale Rolle spielt. Zu sehnsuchtsvollen, exzellent arrangierten und instrumentierten Melodien breitet

Bird seine Texte über die Liebe und das Leben an sich aus. In ‚Roma Fade‘ und ‚Truth Lies Low‘ beschreibt Bird seine Sehnsuchtsgefühle aus der Zeit, als er seine Frau kennenlernte. Im Duett mit Fiona Apple singt er die Ballade ‚Left-Handed Kiss‘, in der zwei Liebhaber porträtiert werden, die gegensätzliche Philosophien haben, in dem dynamischen Juwel ‚Capsized‘ beschwört Bird den kammermusikalischen Soul von Bill Withers. (hb)

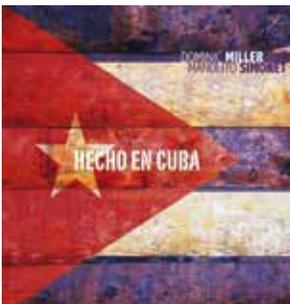
■● (Concord/Universal) Deluxe Blue Vinyl 7239052 / LP 7239001 / Deluxe Edition (2CD) 7239345 / CD 7238997 // jetzt im Handel



## THE JOY FORMIDABLE // HITCH

**INDIE-ROCK** Mit großem Enthusiasmus und noch mehr Energie geht das britische Trio auf seinem neuen Album ‚Hitch‘ ans Werk. Als Support von Paul McCartney oder den Foo Fighters auch als heißer Bühnenact gefragt, gilt es, die aus dem walisischen Norden stammende Band hierzulande noch zu entdecken. ‚Hitch‘ ist der ideale Einstieg in ihre Indie-Rock-Welt, die die einstigen Epigonen des Post Punk und des New Wave auf zeitgemäßes Format transportiert. Dabei wahrt die Formation um Sängerin und Gitarristin Ritzy Bryan durchaus ihr eigenes Profil, das sich in ihrem emotionalen Score-Sound manifestiert. Getragen von Ritzys atmosphärischem Gitarrenklang, dem melodiebeseelten Keyboard- und Pianospiele von Rhydian Davies und dem wuchtigen Bums des Schlagzeugers Matt Thomas, sind alle ihre Songs großes Kino. Ihr Album ‚Hitch‘, gespickt mit Themen wie Einsamkeit, Verwundbarkeit, Beharrlichkeit und Menschlichkeit, ist ein Werk, das mit einem raumfüllenden Sound aufwartet, der rockt, der aber auch vor melancholischen Momenten nicht zurückschreckt. (hb)

■● (Membran/Sony) 2LP (ab 15.4.) T1F234220 / CD 88515034193 // jetzt im Handel



## DOMINIC MILLER & MANOLITO SIMONET // HECHO EN CUBA

**WORLDMUSIC** Vor über drei Jahren lernte der weltläufige Gitarrist Dominic Miller (Sting) bei einer Begegnung in Deutschland den kubanischen Pianisten Manolito Simonet kennen, woraus ein intensiver musikalischer Austausch entstand. Mit dem Album ‚Hecho en Cuba‘, eingespielt in Simonets kleinem Studio in Havanna, erlebte die Kooperation des in London lebenden argentinischen Gitarristen mit dem kubanischen Pianisten ihren Höhepunkt. Die Aufnahmen, fast ausschließlich Instrumentaltitel, verbinden Kubas Klangtraditionen, wie Salsa, Son, Charanga oder Timba, mit angloamerikanischem Fusionjazz zu einer so noch nicht gehörten Mischform. Begleitet werden die beiden Frontmänner in den meisten Tracks von Musikern aus Simonets Ensemble Manolito y su Trabuco. So haben beispielsweise Flötist David Bencomo Guedes, die Trompeter Robin Felix Martinez Galvez und Rafael Arbolaez Suarez sowie Bassist Roberto Vázquez exzellente Instrumentalparts beigeleitet. (hb)

■ (Qrious Music/Edel) CD 1062136QRM // ab 8.4. im Handel

**108 FAHRENHEIT // MEIN HERZ**

**DEUTSCHPOP** Sowohl Nachdenklichkeit als auch Lebensfreude hat Platz in den Liedern der Band aus Leipzig und Dresden. Neben der unwillkürlichen Erinnerung an Bands wie City und Karat ist es die Mischung aus Rock, Pop, Folk, Acoustic und Country, die ihren Sound so besonders macht. Streicher, Bläser und Banjo ergänzen den Pool an Kreativität, den das Trio, bestehend aus Kai Niemann (Gesang), Marco Pfennig (Banjo) und Adrian Kehlbacher (Kontrabass), auszeichnet. Die starke Einheit von Text und Musik ist es, die ihre Songs so besonders, so nachhaltig macht. Sie sind kleine Werke, die durch ihre Eingängigkeit und ihre Klarheit eine Welt erschaffen, die nichts Künstliches an sich hat. 108 Fahrenheit liefern Botschaften, in denen sich ihre Hörer wiederfinden können. Manche Stücke thematisieren Angst und Depression, andere setzen sich, wie in „Leerer Planet“, mit der Zerstörung des eigenen Lebensraums auseinander. Letztlich überwiegt auf ‚Mein Herz‘ das Prinzip Hoffnung, und das hört sich bei 108 Fahrenheit nur gut an. (hb)

■● (Revolver/rough trade) LP RDSLPO80 / CD RDSCD078 // jetzt im Handel



**SWISS & DIE ANDERN // MISSGLÜCKTE WELT**

**CROSSOVER** Aktuelle Musikproduktionen müssen sich ja gern mal den Vorwurf gefallen lassen, dass sie zu belanglos und ohne echte Message sind. Diese Kritik müssen sich Swiss & Die Andern sicherlich nicht anhören, sie äußern sie lieber selbst im Opener „Einz, einz zwei“. „Die Songs im Radio sind fürchterlich und weich gespült“, heißt es da in Richtung Bands, die sich nur um den Charterfolg sorgen. Ihre eigenen Songs – eine Mischung aus Punk, Sprechgesang und Crossover – nehmen derweil das moderne Leben und den Alltag kritisch ins Visier. „Insel im Paradies“ prangert die Ausbeutung touristischer Orte an. „Das Abendland geht unter, oh Gott, oh Gott, und das sagt auch RTL, und alle schreiben das, die Bild, die Bild sagt das auch“, eskaliert „Gangster vom Asylheim“, das sich mit der Beschreibung eines von Neonazis beherrschten Dorfes den in Deutschland wieder aufkeimenden Fremdenhass vorknöpft. Mit dem Cover von „Rauchhausong“ verneigt sich die Band schließlich vor Ton Steine Scherben. (nie)

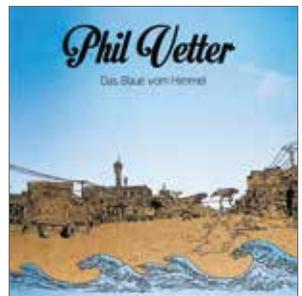
■ (Missglückte Welt/Soulfood) Ltd. Boxset (CD+DVD) MW 005B / CD MW 005 // jetzt im Handel



**PHIL VETTER // DAS BLAUE VOM HIMMEL**

**SINGER/SONGWRITER-POP** Kenner verorten den bayerischen Singer/Songwriter Phil Vetter gern als Urban-Folk-Pop-Sänger mit einer Nähe zu Element Of Crime. Immerhin zeichnen sich seine Lieder durch eine großartige Melodiefülle, geschickt formulierte Klanglandschaften und eine lyrisch-poetische Wortwahl aus. Für sein mittlerweile sechstes Album hat sich Phil Vetter mit Bandkollegen, Freunden und Gästen viele Monate im Studio eingegraben. Herausgekommen ist ein Werk, das Zeugnis von Umbrüchen, Aufbrüchen und Bewegungen im Leben abliefern. Und noch nie hat er so vollendet das Blaue vom Himmel herab gereimt, um jedem Hörer seinen Bausatz für sein ganz persönliches Gedankenkarussell zu liefern. Der Soundtrack für den Roadtrip des Müßiggangs bietet unterhaltsame Poesie mit reichlich Raum für die Interpretation des kreativen Freigeists. Lautmalerei mit Gewürzen in all den Farben, die die akustische Geschmackspalette des Herrn Vetter zulässt, die zwischen retro und erfrischend neu changiert. (hb)

■ (Hausboot/Cargo) CD 00094016 // jetzt im Handel



**TIEMO HAUER // VERNUNFT, VERNUNFT**

**INDIE-POP** „Mann, sind wir alle groß geworden, keine eigene Bar und nicht jung gestorben“, singt Tiemo Hauer in „Funktionieren“ und umreißt damit sowohl die Themen seines Albums als auch seine eigene Entwicklung. Mit 26 Jahren ist Hauer immer noch jung, aber eben kein halber Teenie mehr, der nachdenkliche Lieder am Klavier spielt. ‚Vernunft, Vernunft‘ zeigt einen gewachsenen Künstler, der neue Wege bestreitet, die vor allem elektronische sind. Die Nachdenklichkeit und das Gespür für gefühlvolle Melodien ist dabei geblieben. Hauer scheint persönliche Geschichten zu erzählen, ohne dabei zu pathetisch zu werden. Ein emotionaler Analyst, ein musikalischer Protokollant der Start-Life-Phase, in der er sich auch befindet. Das Album ist dabei seinem Titel zum Trotz nicht vernünftig oder vorhersehbar. Die Arrangements biedern sich nicht an und schlagen auch von Song zu Song unerwartet Haken vom eher rockigen „Nostalgie“ über die Pop-Ballade „Kopfsteinpflaster“ bis zum Elektro-Punk von „Kleiner Tod“. (nie)

■● (Green Elephant/Soulfood) LP GER 059 / CD GER 054 // jetzt im Handel





## THE WILD FEATHERS LONELY IS A LIFETIME

**CLASSIC-ROCK** Mitreißend und höchst erfrischend sind die Festivalauftritte der in Nashville beheimateten Band Wild Feathers. Nicht minder anregend und auf-

regend ist ihr zweites Studioalbum ‚Lonely Is A Lifetime‘, das ihre Fähigkeit, die nächste große amerikanische Rockband zu werden, eindrucksvoll demonstriert. Ricky Young (Gitarre, Gesang), Taylor Burns (Gitarre, Gesang), Joel King (Bass, Gesang), Preston Wimberly (Gitarre, Gesang) und Ben Dumas (Drums) besitzen genug Potenzial, um es Klassikern wie den Eagles, den Jayhawks oder Gram Parsons gleichzutun. Ihre Musik, die mal hart, mal zart daherkommt, vereint Country, Blues, Folk und Southern Rock und verbindet die Genres zu einem Gebräu aus Vintage-Wurzeln und zeitgemäßen Tönen. Und so kommt es dem Hörer so vor, als wäre die Band nicht relativ neu, sondern schon immer dagewesen. Fantastisch sind die Harmony Vocals und kernig die Gitarrenriffs, die Tracks wie ‚Happy Again‘, ‚Leave Your Light On‘ oder ‚Overnight‘ einen hymnischen Charakter verleihen. Mit dem Albumtitel erweist die Band ihrem Helden Gram Parsons die Ehre, dem sie ‚Lonely Is A Lifetime‘ widmeten. (hb)

■● (Warner Music) LP 9362492238 / CD 9362492237 // jetzt im Handel



## TRAPPER SCHOEPP RANGERS & VALENTINES

**SINGER/SONGWRITER** Der Spirit der Wallflowers und der Jayhawks spiegelt sich in den Songs des Songwriters und Troubadours Trapper Schoepp, der auf

seinem neuen Album ‚Rangers & Valentines‘ die Konventionen des Rock'n'Roll explodieren lässt und neu entdeckt. Dass für den Kanadier die Vergangenheit des Rock und Pop nicht unberücksichtigt bleibt, sondern in Ohrwürmern wie ‚Tornado Alley‘, dem countryesken ‚Lost Cowboy‘ oder der Herzschmerz-Nummer ‚Don't Go‘ prachtvolle Blüten treibt, macht dieses Album zusätzlich zu einem Hörgenuss. Produziert von dem Raconteurs-Mitglied und Solokünstler Brendan Benson in dessen Readymade Studios in Nashville, hört man auf ‚Rangers & Valentines‘ den Geschichtenerzähler Trapper nicht nur singen, sondern auch Gitarre und Mundharmonika spielen. Dabei wird er von sehr unterschiedlichen Musikern, unter anderem seinem Bruder und Songwriting-Partner Tanner Schoepp (Bass und Vocals), Steve Selvigde (The Hold Steady), John Davis (Superdrag), The McCrary Sisters und dem Comedian Marc Maron (Background-Vocals & Lead-Guitar) unterstützt. (hb)

■● (Xtra Mile/Indigo) LP 126481 / CD 126482 // ab 8.4. im Handel



## CHARLES BRADLEY CHANGES

**SOUL** Für seine Liveauftritte und seine fesselnde Bühnenpräsenz ist Charles Bradley bekannt. Der 67-jährige Sänger aus New York, der 2013 mit seinem

Debüt ‚Victim Of Love‘ die Soul-Bühne betrat, legt mit ‚Changes‘ jetzt sein drittes Album vor. Wie schon zuvor macht er aus seinen Schicksalsschlägen und seinem Leid Musik voller Stärke, Selbstvertrauen und Liebe. Mit der Röhre eines James Brown und dem klassischen Soul verhaftet, legt er eine herzergreifende Songfolge vor, die Bradley mit seiner leidenschaftlichen Version von ‚God Bless America‘ und dem neuen Track ‚Good To Be Back Home‘ eröffnet. ‚Changes‘ von Black Sabbath, das dem Album seinen Titel gibt, berührt Charles Bradley besonders: ‚Jedes Mal, wenn ich den Song singe, muss ich an meine Mutter denken und an die Veränderung in meinem Leben, seit sie Anfang 2014 gestorben ist‘, so der Shouter, der voller Hingabe und sündiger Ekstase singt. Noch mehr als auf seinen Vorgängeralben beschwört Bradley in den elf neuen Songs die Kraft der Liebe, wie in der Ballade ‚Crazy For Love‘. ‚Changes‘ ist ein Knaller. (hb)

■● (Daptone Records/Groove Attack) LP DAP041-1 / CD DAP041-2 // jetzt im Handel



## HELLSINGLAND UNDERGROUND UNDERSTANDING GRAVITY

**ALTERNATIVE ROCK** Schwedische Rocker haben es irgendwie drauf, authentischer nach Southern Rock,

Blues, Country oder Americana zu klingen als so manche angesagte US-Band. Hellsingland Underground, die jetzt mit ihrem bereits vierten Album ‚Understanding Gravity‘ aufwarten, lassen in Sachen Classic Rock nichts anbrennen. Auch wenn sich die Arbeiten für den neuen Longplayer zu einer Zerreißprobe für die Rocker aus Nordschweden entwickelten, lässt das Ergebnis keinen Zweifel an der Klasse und Vitalität der Band aufkommen. Zu seinem zehnjährigen Bandjubiläum steht das Sextett im Zenit seiner Schaffenskraft. Gleichzeitig transportieren sich die Musiker zurück in die Siebziger und dorthin, wo die Allman Brothers, Marshall Tucker oder Little Feat residierten. Hammond, Dobro, Bluesharp und natürlich die gigantischen Gitarren-Vibes von einst feiern in den Eigenkompositionen von Hellsingland Underground knackfrische Wiederauferstehung. Das Beste, was die amerikanische Pop/Rockkultur zu bieten hat, wird von den Schweden eindrucksvoll kultiviert. ‚Understanding Gravity‘ ist ein Album wie aus einem Guss. (hb)

■● (Wild Kingdom/rough trade) LP KING070LP / CD KING-070CD // jetzt im Handel



## WOOD BROTHERS PARADISE

**FOLK/BLUEGRASS** Als ein ausgesprochen flexibles Trio präsentieren sich The Wood Brothers auf ihrem fünften Studioalbum ‚Paradise‘. Oliver Wood (Gitarre, Gesang) und Chris Wood (Akustik- und Elektrobass, Gesang) haben seit 2005 ihr gemeinsames Projekt entwickelt: Blues & Bluegrass, Mountain Folk & Country, Soul & Songwriting. Spätestens mit ihrem dritten Mann, Jano Rix (Drums, Keyboards), hat man das Bandspektrum noch mehr in Richtung rootslastiger Americana-Sounds gelenkt, in die auch Jam-Rock und Fusion-Rock passen. Auf ‚Paradise‘ kommt alles in vorzüglich passenden Dosierungen daher, um in einem lebendigen, kreativen und dynamischen Wood-Brothers-Strudel zu münden, der einen nicht mehr loslassen will. Das in Nashville lebende und arbeitende Trio erfährt bei der Umsetzung ihrer zehn neuen, im Team geschriebenen Songs unter anderem Unterstützung von Gitarrist Derek Trucks und Sängerin Susan Tedeschi, die „Never & Always“ veredeln, während die McCrary Sisters auf „River Of Sin“ gospeln. Und auf sechs Tracks gibt's deftige Bläserunterstützung. (hb)

■ (Blue Rose/Edel) CD 1032678BRR // jetzt im Handel



## THE ENID DUST

**ORCHESTRALER PROGRESSIVE-ROCK** Dass sich The Enid 1974 zu Hochzeiten des Progressive Rocks gründeten, überrascht nicht. Auf ihrem 17. (!) Studioalbum

setzen sie auch 2016 auf die bekannten Stärken in Sachen Virtuosität an den Instrumenten und Komplexität des Songwritings. Wer Lust hat, geschickt eingeworfene Melodie-Ideen, Harmoniewechsel, gekonnte Übergänge in ausufernden Arrangements inklusive Rockband, Orchester und Chören zu entdecken, wird an ‚Dust‘ seine wahre Freude haben. Die Briten zeigen sich keineswegs in irgendeiner Form altersmüde. Ganz im Gegenteil. Mit dem anspruchsvollen Sieben-Track-Werk scheinen sie auf einem neuen Höhepunkt ihres Schaffens angekommen zu sein. Manches Mal gibt es Queen-artige Passagen zu hören („Someone Shall Rise“), an anderen Stellen ist die Band nicht weit von aktuellen Muse-Produktionen entfernt – oder umgekehrt. Freunde der gehobenen Songwritingkunst, die keine Angst vor Bombast haben, kommen also voll auf ihre Kosten – versprochen. (nie)

■ (RSK/Soulfood) CD EWCD 031 // jetzt im Handel

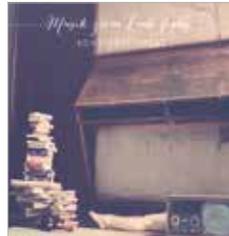


## MR. BISON ASTEROID

**STONER-ROCK** Fast schon bedrohlich wummert das Bass- und Gitarrenfeedback düster im Hintergrund, bevor die italienischen Sto-

ner-Rocker von Mr. Bison den Opener „The Crow“ von der Leine lassen. Die Krähe lässt sich nicht zweimal bitten und flattert mit uns direkt in die düstere Wand aus verzerrten Gitarren und treibenden Drums. Wo viele Bands des Genres ja oftmals eher eine schleppende Gangart bevorzugen, die ihre Wüsten-Coolness doppelt unterstreichen soll, sind Mr. Bison von Anfang an dabei, das Gaspedel ein bisschen deutlicher durchzutreten. „Cannibal“ gerät dadurch geradezu punkig-hektisch und klingt ein wenig, als hätte jemand Iggy & The Stooges die Instrumente tiefer gestimmt und zum Stoner-Lehrgang geschickt. Auch ansonsten rumpelt und kratzt der Sound auf der gesamten Produktion angenehm rotzig mit einem Auge in Richtung Garage-Rock. Dazu gibt es dann abrundend auch noch Überraschendes wie die souligen Bläser in „Full Moon“. (nie)

■ (SubSound/Cargo) CD 00095459 // jetzt im Handel



## KONSTANZE ARENS MUSIK ZUM LAUBFEGEN

**SINGER/SONGWRITER** Nonchalant swingen die Melodien zwischen Jazz, Latin, Folk, Chanson und Pop, über die sich traumgefärbte deutsche Texte legen. Die in

Hamburg lebende Sängerin und Songautorin hat sich für ihr fünftes Soloalbum mit dem kuriosen Titel ‚Musik zum Laubfegen‘ mit Gastmusikern wie Mario Mammone (Gitarre) und Marco Bussi (Drums, Co-Produzent) zusammengetan, die ihr halfen, ein Werk voller Eleganz und Leichtigkeit zu schaffen. Mit viel Liebe zum Detail wurden die zwölf Albumtracks ausgestattet, die sowohl der exzellenten Gesangsstimme von Konstanze Arens als auch ihrer Poesie, die aus dem cool-galanten rhythmischen Geflecht herausragt, viel Raum zur Entfaltung lassen. Traumgefärbt, mal mit Latin-Flair angereichert, mal in zärtliche Chanson-Gefilde eintauchend, sind ihre Lieder, die den Hörer mitnehmen auf eine sinnliche Seefahrt („Ahoi Matrose“), in die Kunst der Liebe und des Liebens einweisen („Alles ist gut“, „Ich lieb Dich kaputt“) oder einfach den Begriff von Heimat („Heimat Candombe“) neu definieren. Es macht einfach Spaß, sich auf die kleine, aber feine Produktion einzulassen, in der sich das Wesentliche zu einem himmelblau leuchtenden musikalischen Wunder verdichtet. (hb)

■ (Laterne/Indigo) CD 125442 // ab 15.4. im Handel



## CRISTINA BRAGA & BRANDENBURGER SYMPHONIKER WHISPER – THE BOSSA NOVA BRANDENBURG CONCERTO

**BOSSA NOVA** Wenn Deutsche und Brasilianer sich auf einen Dialog zwischen ihren Musikkulturen verständigen, kann so etwas herauskommen wie ‚Whisper – The Bossa Nova Brandenburg Concerto‘. Cristina Braga, die Meisterin der brasilianischen Harfe, die an der städtischen Oper von Rio de

Janeiro arbeitet, trägt mit ihrem Instrument dazu bei, die Welt der Bossa Nova und der Música Popular Brasileira mit zeitgenössischen Interpretationen noch bekannter zu machen. Im vergangenen Jahr war Cristina Braga mit The Modern Samba Quintet im Brandenburg Theater zu Gast. Gemeinsam mit ihren Musikern traf sie auf ein Orchester, das gewillt war, sich in die Sounds Brasiliens zu vertiefen. Das Ergebnis liegt jetzt auf dem Live-Album ‚Whisper‘ vor. Dabei erwiesen sich die Brandenburger Symphoniker unter der Leitung von Tobias Volkmann als ein wandlungsfähiges Ensemble, das den Stücken von Tom Jobim oder Baden Powell zu klingender Brillanz verhalf. Neben Cristina Braga, die auch als Sängerin überzeugt, klinkte sich als Special Guest der Sänger und Gitarrist Dado Villa-Lobos ins magische Musikgeschehen ein. (hb)

■ (Enja Record) CD ENJ 9617 // ab 8.4. im Handel



**YOUNEE  
MY PIANO**

**PIANO-SOLO** Die aus Südkorea stammende Pianistin Younee beweist auch auf ihrem zweiten Album ‚My Piano‘ ihre außergewöhnliche Fähigkeit, Klassik, Pop

und Jazz so unter einen Hut zu bekommen, dass sich kitschige Momente zu keinem Augenblick einschleichen. Atemberaubend ist ihre Fingerfertigkeit, und ihr moderner Klang, der ohne effekthaschende Elemente auskommt, ist schön und spannend zugleich. Younee liefert in ihren elf Eigenkompositionen ein brillantes Feuerwerk zwischen Furioso und Pianissimo ab, die in Tracks wie „Dream Of You“ oder „Your Blue Eyes“ Romantik pur widerspiegeln, während sich „I See The Rain In My Heart“ im Bossa-Nova-Rhythmus aalt. Rockige Bluesrhythmen und groovige Passagen korrespondieren in „Toccata And Blues In E Minor“ mit barocken Klängen. „Gute Musik beschränkt sich nicht auf ein bestimmtes Genre“, konstatiert Younee, die ihre Musik auf einer grenzenlosen Spielfläche auslebt. Die Bonus-CD enthält zwei Live-Tracks: Felix Mendelssohn Bartholdys „Auf den Flügeln des Gesangs“ und das temperamentvolle „Hello, Hello“. (hb)

■ (Fulminantmusic/Membran) 2CD 234169 // ab 8.4. im Handel



**SHANTI POWA  
PEACEFUL WARRIORS**

**ROCK-REGGAE** Das Südtiroler Soundsystem Shanti Powa ist allein schon wegen der Anzahl seiner Mitglieder von 13 fixen MusikerInnen ungewöhnlich. Auf ihrem

zweiten Album ‚Peaceful Warriors‘ warten sie mit einem furiosen Mix aus Reggae, Ska, Rock, Dancehall, Latin, Funk und Punk auf, der sich zu einem extrem tanzbaren Sound formt. Jeder Song ist eigenständig, originell und definiert den Reggae erfrischend neu. Alle Bandmitglieder leisten ihren kreativen Input, der divers und doch

voller Harmonie ist. Ihre in mehreren Sprachen gesungenen Songs bringen sowohl die Hüften zum Schwingen als auch die Seele zum Nachdenken. Shanti Powa bedeutet friedliche Stärke, und so leben sie das Friedliche und die Kraft in ihrer Musik und ihren Texten konsequent aus. Und so singen sie über die Liebe und ihre Visionen von einer besseren Welt, in der Hoffnung, durch Musik einen positiven Einfluss auf ihre Zuhörer auszuüben. Mit ihrem neuen Album im Gepäck werden Shanti Powa in diesem Jahr die Konzertbühnen in Europa mächtig rocken. (hb)

■ (Soulfire Artists/Galileo) CD SFD16003 // jetzt im Handel



**HEIDI MARIE VESTRHEIM  
BLACK FOREST**

**POP** Aus dem Dunkel des Waldes hinaus ins Licht strebt die norwegische Sängerin Heidi Marie Vestrheim auf ihrem mittlerweile vierten Studioalbum ‚Black Forest‘.

Zwei Jahre hat sie gebraucht, um die zehn Songs fertigzustellen und aufzunehmen. Sie sagt von sich selbst, dass sie keine dieser Songwriterinnen sei, die auf Knopfdruck Ideen haben. Sie brauche die Inspiration und verarbeite die Impressionen, die das Leben beschert. Sie brauche Musik und sie höre viel Musik. Mit ihrem kongenialen musikalischen Partner Roy Ole Forland, der ihr seit zehn Jahren live, beim Songwriting und in Sachen Produktion zur Hand geht, gelang es Vestrheim, ihre düstere Phase nach dem Tod des Vaters zu verarbeiten. ‚Black Forest‘ weist dann auch eine leicht melancholische, aber letztlich doch sehr ansteckende Form von Fröhlichkeit auf, der Heidi Marie Vestrheim mit sensationeller Stimmakrobatik einen wunderschönen Ausdruck verleiht. Sie vergleicht den Entstehungsprozess des Albums mit dem Gefühl, in einem dunklen Wald zu stehen, aus dem sie mit ihren Liedern wieder herauskommt. (hb)

■ (Brilliant/Indigo) LP 117151 / CD 117152 // jetzt im Handel



**EPITAPH  
FIRE FROM THE SOUL**

**HARDROCK** Zahlreiche Festivalsauftritte haben dafür gesorgt, dass Epitaph sich zu einer der kultigsten deutschen Rockbands gemausert haben. Zudem

stehen in den vergangenen 40 Jahren insgesamt 15 Studio- und Livealben auf der Habenseite der 1969 in Dortmund gegründeten Formation. Ihr neuer Longplayer ‚Fire From The Soul‘ vereint all das, was man von einem Epitaph-Album erwarten darf: eine Vielzahl von Rocknummern mit dem legendären Epitaph-Twin-Guitar-Sound. Bei einigen Titeln haben aber auch wieder einige Gäste mitgewirkt. So standen auf der Gästeliste unter anderen Tim Reese und Pete Sage an der Violine sowie Klaus Henatsch am Keyboard. Der neunminütige

Titel song ist eine Rock-Sinfonie mit Cellos, Violine und einem Flügel und spannt den Bogen von Barock und Folk bis zur orchestrierten Gotik. Eine Wundertüte voller Überraschungen, vom Opener „Nightmare“ über das sinfonische, fast neunminütige Titelstück bis hin zur gefühlvollen Ballade „Love Child“. Der Titel „Any Day“ verspricht darüber hinaus, ein echter Rock-Klassiker zu werden. (hb)

■ (MiG/Indigo) CD 123232 // jetzt im Handel



## FOLLY & THE HUNTER AWAKE

**FOLK-POP** Mit einer Pop-Ästhetik, die auf einer leichtfüßigen Instrumentierung basiert, trumpft das Album ‚Awake‘ der kanadisch-englischen Formation

Folly & The Hunter auf. Die Nähe zu Bands wie Sigur Rós nicht verleugnend, paart sich in ihren Songs Aufrichtigkeit, die man gemeinhin mit Folk assoziiert, mit einer geschliffenen Pop-Ästhetik. Produziert von Howie Beck (Hayden, Barenaked Ladies), der mit der Schlagzeugin, Sängerin und Gitarristin Laurie Torres maßgeblich am Sound werkelte, verkörpert ‚Awake‘ das Resultat eines intensiven Erfahrungsprozesses, der sich im Rahmen ihrer letzten großen Tour durch Nordamerika und Europa entwickelt hat. Sich besinnend darauf, dass das Leben als tourende Musiker nicht nur Freude, sondern auch Anstrengung bereithält, stellen Songs wie „Small Victories“ und „Arrow“ die energiegeladene Klarheit und Hingabe des Quartetts zur Schau. In hingebungsvollen Balladen wie „Lose That Light“, „Travelling“ oder dem ruhigen Final-Track offenbart sich zu nackter Instrumentation das demütige Gefühl von Verbindlichkeit. Ein intensives Stück Musik. (hb)

■ ● (Outside Music/H'Art) LP OUTSLP 9095 / CD OUTSCD 9095 // jetzt im Handel



## COLOURS IVORY

**EPISCHER POP** Das US-Duo Colours aus Florida lässt nicht nur im Bandnamen vermuten, dass es für klangvolle, farbenfrohe Musik steht, es beweist es

auch praktisch. Auf ihrem Debütalbum ‚Ivory‘ überraschen Kyle Tamo und Soundtüftler Morgan Alley die Hörer mit einem tollen Gespür für große, hymnische Pop-Melodien. Ideenreiche Songs voll epischer Größe und cineastischer Atmosphäre demonstrieren den Sinn des Duos für ausgefuchste Dramatik und eingängige Melodien. Ausladend sind die Arrangements, vielschichtig ist der stimmungsvolle Sound. Kraftvolle Rockgitarren legen sich über pulsierende Electronics, die wie Beschwörungsformeln gegen die Monster in der menschlichen Seele sind. Fast zart mutet dagegen Kyle Tamos Gesang an, der Ohrwürmer wie „Monster“, „Remember“ oder „The Unforgettable“ einen fragilen Touch verleiht. ‚Ivory‘

ist ein experimentierfreudiges, herausforderndes Werk, produziert von Shaun Lopez (Far, Deftones), das im wahrsten Sinn des Wortes Farbe in die zeitgenössische Pop/Rockmusik bringt. (hb)

■ ● (Victory/Soulfood) CD VR 717 // jetzt im Handel



## LIIMA ii

**ELEKTRO-POP** Das Quartett Liima präsentiert auf seinem Debüt Songs, die es im Rahmen von vier je einwöchigen Residencies in Finnland, Berlin, Istanbul

und Madeira geschrieben und aufgenommen hat: Aufenthalte, die den Sound und die Stimmung seines ersten Albums ganz klar geprägt haben – am offensichtlichsten in Form von etlichen Samples, die vor Ort entstanden sind. Jede der vier Residencies endete mit einem Konzert, in dem Liima die Kompositionen erstmals vor Publikum präsentierten. Der Sound setzt bewusst auf ein reduziertes Instrumentarium. Synthesizer, Drum-Samples, Effektpedale, eine Bassgitarre und der Gesang von Casper Clausen erzeugen dennoch eine ungeheuer starke Dynamik. Aufgenommen in nur drei Tagen – fast ohne Overdubs, direkt auf Band gemischt – ist das Album ein Werk mit großer Haltbarkeitsdauer. (hb)

■ ● (Beggars/Indigo) LP (Neon Green Vinyl) 123711 / CD 123712 // jetzt im Handel



plattenladen  
**TIPPS**

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM

**6.5.2016**

**WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE**

# PLATTENLADEN DES MONATS



## MUSIK SCHALLOWETZ, VELBERT

Musik Schallowetz kann auf eine lange Unternehmensgeschichte zurückblicken: 1884 wurde das Musikhaus in Brüx gegründet, nach dem Krieg wagte man den Neuanfang im bergischen Velbert. Während anfangs noch Zupf- und Streichinstrumente gebaut wurden, erweiterten später – getreu dem Gründungsmotto „Tradition und Fortschritt“ – technische Neuerungen wie Grammophone und Schallplatten das Angebot. Heute wird das Unternehmen bereits in vierter Generation geführt, seit August in neuen, größeren Geschäftsräumen. Auf jetzt rund 1.200 Quadratmetern Geschäftsfläche findet man neben Musikinstrumenten und Noten auch CDs und Schallplatten sowie Unterhaltungselektronik (HiFi, TV, Telekommunikation, PC/Multimedia).

**PLATTENLADENTIPP:** **Oka Logue ‚Diamonds And Despair‘** – Die Hessen tourten bereits mit Größen wie Neil Young oder Portugal.The Man, auch auf ihrem dritten Album überzeugen sie mit sphärischem Indie-Rock.

■ Musik Schallowetz, Friedrichstr. 240, 42551 Velbert, Telefon: 02051 – 4457, Mail: info@musik-schallowetz.de  
www.musik-schallowetz.de & www.ep-schallowetz.de, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 18.30 Uhr,  
Samstag 9.30 bis 16 Uhr

## PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhaus-shop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ 10435 Berlin, **VOPO Records**, Danziger Str. 31, 030-442 80 04 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsperstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs-Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz** Friedrichstr. 240, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselind), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50634 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ K, 53111 Bonn, **TONGER Haus der Musik**, Acherstr. 26-28, 0228-98390-13 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ 53773 Hennef, **samstore.de**, Marktplatz 29, 02242-9695650 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelmstr. 25, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ KT, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonteiler**, Leonberger Str. 24/I, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ 86899 Landsberg Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■